

FUSSBALL

NFV NIEDERSACHSEN

Journal

Herausgegeben vom
Niedersächsischen
Fußballverband
www.nfv.de

Nr. 9/2020

H 5304 E
3,00 €

**Veni, vidi, vici: Super-Joker
Felix Krüger sticht für Celle**

MEIN
VOR  **PRUNG**

IHR REDET KEIN FACH-
CHINESISCH.





Liebe Fußballfamilie!

Wenn nur Olympique Lyon nicht wäre ... Diesen Gedanken dürfte so mancher Fan der Wolfsburger Fußballfrauen während und nach dem Champions League-Finale in sich getragen haben. Denn zum fünften Mal in Folge (!) setzten sich die Französinnen Europas Fußballkrone auf und verwiesen dabei bereits zum dritten Mal in einem Finale die Wölfinnen auf den Silbertrang. Auch wenn sich der Wolfsburger Traum vom zweiten Triple nach 2013 somit nicht erfüllte – die Spielerinnen von Trainer Stephan Lerch haben allen Grund, einmal mehr sehr stolz auf ihre Leistungen zu sein. Dies ist auch der Niedersächsische Fußballverband, der sich glücklich schätzt, dass diese großartige Frauenmannschaft in seinem Verbandsgebiet zu Hause ist.

Mit dem Frauen-Finale der Champions League ist nun endgültig eine Saison zu Ende gegangen, die in der Geschichte des organisierten Fußballs einmalig ist und hoffentlich auch bleiben wird. In unserem Verbandsgebiet fiel der letzte Vorhang in den beiden Endspielen um den Krombacher Niedersachsenpokal der Amateure bzw. dem für Vereine der 3. Liga & Regionalliga. Beide Finals standen im Zeichen der strengen Hygiene- und Sicherheitsauflagen, ohne die in der gegenwärtigen Pandemiezeit kein Spiel ausgetragen werden kann. Ich war bei beiden Partien vor Ort und habe sie als Festtage für unseren Amateurfußball empfunden.

Das Endspiel zwischen dem MTV Celle und dem MTV Gifhorn war dabei eingebunden in den „Finaltag der Amateure“. Diese, im Jahr 2016 erstmals ausgetragene Veranstaltung, bei der die Endspiele aller 21 DFB-Landesverbände an einem Tag stattfinden und per Konferenz im Fernsehen übertragen werden, hat sich inzwischen als Institution etabliert. Viele unterklassige Vereine erhalten an diesem Tag eine Aufmerksamkeit, wie sie sonst nur Profiklubs vorbehalten ist. Und es zeigt sich immer wieder, dass auch

abseits von Bundesliga und Champions League große Geschichten geschrieben werden können. Wie die des auf dem Titelfoto abgebildeten Pokalhelden Felix Krüger. Nach einer 14-monatigen Verletzungspause drehte er als Einwechselspieler das Finale zugunsten von Celle und tritt nun in die DFB-Pokal-Fußtapfen seines Vaters, der einst gegen Bayern München das Tor hütete.

Wenn Sie die vorliegende Ausgabe des Fußball-Journals in der Hand halten, dann wird auf Niedersachsens Fußballplätzen endlich wieder um Punkte gespielt. Am ersten September-Wochenende erfolgte der Startschuss, auf den wir so lange gewartet haben. So erfreulich dies ist, so sehr müssen wir uns aber im Klaren sein, dass wir nach wie vor in einer Pandemiezeit leben und es Anlass zur Sorge gibt. In ganz Europa ist Covid-19 wieder auf dem Vormarsch. Auch in Deutschland steigt die Zahl der Neuinfektionen. Damit die befürchtete zweite Welle der Pandemie ausbleibt, sind wir alle gefordert. Wir müssen weiter vorsichtig sein und uns an die Abstands- und Hygieneregeln halten. Nur so können wir einen Beitrag dazu leisten, dass uns ein erneuter Stillstand auf den Fußballplätzen erspart bleibt.

Leider werden die Corona-Regeln im täglichen Leben inzwischen immer lockerer gehandhabt. Wir müssen aufpassen, dass dies nicht auch im Fußball passiert. Wichtig ist, dass überall verantwortungsvoll mit der Corona-Situation umgegangen wird. Größtmögliche Sensibilität und Sorgfalt sind hierfür unabdingbar.

Günther Distelrath
Präsident des NIEDERSÄCHSISCHEN FUSSBALLVERBANDES



Sagen Sie uns Ihre Meinung!

E-Mail:
leserbrief@nfv.de



Lesen Sie das Fußball-Journal Niedersachsen auch digital und mobil. Weblink:

www.nfv.de/verband/nfv-medien/nfv-journal/

Editorial

Günter Distelrath über den Pokal als Festtage für den Amateurfußball 3

50 Jahre Frauenfußball

Die Verdienste der TSG Ahlten um den Frauen- und Juniorinnenfußball 12

Frauenfußball

Jalila Dalaf kehrt zu ihren Sarstedter Wurzeln zurück 13

Fritz-Walter-Medaille

Auszeichnung in Gold für Lena Oberdorf 14

EUROGREEN

Den Fußballrasen für den Winter vorbereiten 15

Sponsoring

Wie Günter Mast auch im Frauenfußball die Trikotwerbung einführte 16

Porträt

Claudia Tschöke hält noch immer zwei Bestmarken der DFB-Frauen 18

AOK Fair Play-Cup

Die Auszeichnungen der Siegerteams in den vier NFV-Bezirken 20



SEITE 32

„Der NFV zeigt seine Schiedsrichter“ heißt die aktuelle Serie des Fußball-Journals, die in dieser Ausgabe in ihre vierte Runde geht. Heute werden Unparteiische präsentiert, die zwischen Gifhorn und Göttingen, also im NFV-Bezirk Braunschweig in den vier Bezirksligen und der Landesliga im Einsatz sind. Verbandsschiedsrichter-Obmann Bernd Domurat (Osnabrück, Foto) ist überzeugt, dass es in den Bezirken sehr viele junge Unparteiische gibt, die das Talent für Einsätze in höheren Spielklassen haben. Das gilt auch für den Bezirk Braunschweig.

Foto: Haase

Titel

Der Pokal, so lautet eine Redewendung, der Pokal schreibt die schönsten Geschichten. Die Geschichte des Felix Krüger zählt allemal dazu. Über ein Jahr war er verletzt, ehe er im Halbfinale des Krombacher Niedersachsenpokal der Amateure sein Pflichtspiel-Comeback feierte und dieses mit seinem Siegtreffer zum 3:2 krönte. Eine Woche später schnürte der 27-Jährige im Endspiel gegen den MTV Gifhorn – erneut als Einwechselspieler – gar einen „Doppel-pack“, mit dem er das Spiel drehte und sich und seinen Verein in den DFB-Pokal schoss. „Bei mir schließt sich so ein bisschen der Kreis. Mein Vater hat das auch einmal geschafft, vor 36 Jahren, das ist einfach traumhaft“, erklärte der Angreifer anschließend gegenüber der ARD. Was Felix Krüger sonst noch sagte, lesen Sie auf den Seiten 8 und 9. Das Foto, in dem der Matchwinner den Krombacher Niedersachsenpokal in den Himmel streckt, nahm Stefan Zwing auf.



Sportmedizin

Effiziente Rehamethode mit dem GenuSport Knietrainer 26

ARAG Sportversicherung

Interview: CyberSchutz für Sportvereine 27

Talentförderung

Kleine Tore, große Freude für die U 13-Juniorinnen-Stützpunkte 28

Schiedsrichter

Beobachter treffen sich erstmals wieder zu einem Präsenzlehrgang 30

Serie

Der NFV zeigt seine Bezirksschiedsrichter Teil 4 32

Bezirk Lüneburg

Langwedels Fußballfrauen gehörten zu den Pionierinnen im Kreis Verden 40

Bezirk Hannover

Der SV Fuhrberg schweißst seine Mitglieder zusammen 44

Bezirk Braunschweig

VfL Salder: Vereinsheimumbau in der Corona-Pause 49

Bezirk Weser-Ems

50 Jahre Frauenfußball beim FSV Westerstede 53

Amtliche Mitteilungen

Einladungen zu Kreistagen und dem Lüneburger Bezirksjugendbeirat 57



Zu Hause ist es am schönsten Auch unterwegs

Egal, wohin die Reise geht: Nehmen Sie Ihre Küche einfach mit. Den California 6.1 gibt es als Beach Camper mit ausklappbarer Miniküche oder mit vollwertiger Küchenzeile beim Ocean und beim Coast. Dank dem Camper Bedienteil haben Sie alles im Griff. Und den atemberaubenden Ausblick gleich vor der Tür.

Der California 6.1 – Ikone, neuester Stand

Abbildung zeigt Sonderausstattung gegen Mehrpreis.

vwn.de/california6.1



Havelses Kapitän Torge Bremer präsentiert den Krombacher Niedersachsenpokal.

Fotos (4): Zwing

Zwei Treffer und eine Vorlage: Cicek zieht Rehden den Stecker

Havelse gewinnt mit 4:1 beim BSV Rehden und tritt nun am 12. September in Mainz an

Von **CORD KRÜGER**

Ein verschämter Griff in den Haufen der Silbermedaillen, ein kurzer Kontakt per Corona-Faust mit Niedersachsens Fußball-Boss Günter Distelrath – dann stahlen sich Addy-Waku Menga & Co. schnell weg vom Siegerpodest. Denn diese große Bühne in „ihren“ Waldsportstätten gehörte nicht ihm und seinen Fußball-Kollegen vom BSV Rehden, sondern den Gegnern von Regionalliga-Konkurrent TSV Havelse. Die hatten das Endspiel um den Krombacher Niedersachsenpokal 3. Liga & Regionalliga gerade mit 4:1 (1:0) gewonnen. Hochverdient, da gab es unter den 300 Zuschauern und 80 Helfern aus Reihen des gastgebenden BSV keine zwei Meinungen.

„Havelse war heute die klar bessere Mannschaft“, urteilte zum Beispiel Rehdens Vereinspräsident Friedrich Schilling. BSV-Trainer Andreas Golombek sah es ähnlich: „Havelse war zweikampfstark und körperlich besser.“ Und Rehdens Offensivmann Shamsu Mansaray hatte den Eindruck, „dass die den Pokal heute mehr wollten als wir“. Als Männer des Tages durften sich die „Doppelpacker“

Deniz Cicek und Yannik Jaeschke feiern lassen: Kapitän Cicek traf zum 1:0, bereitete das 2:0 von Jaeschke vor und verwandelte den Elfmeter zum 3:0 – damit hatte er Rehden den

Stecker gezogen. Jaeschke ließ ebenfalls noch einen Strafstoß folgen (89.). Das 1:4 von Bocar Djumo in der Schlussminute fiel unter die Kategorie Ergebniskosmetik.



Noah Plume (links) und der TSV Havelse waren vom BSV Rehden und Emre Yesilova nicht zu stoppen. ▶

„Die ersten 20 Minuten waren noch spannend, danach kam Havelse aber immer besser ins Spiel“, brachte es Günter Distelrath als Präsident des Niedersächsischen Fußballverbandes auf den Punkt. Denn von nun an dominierte der TSV, der die Schwarz-Weißen früh im Spiel Aufbau störte, sie zu Ballverlusten zwang und kaum ins Spiel kommen ließ. Die daraus resultierende Überlegenheit zahlte sich in Minute 41 aus. Kevin Schumacher entwich auf seiner linken Seite Rehdens Rechtsverteidiger Marco Kaffenberger, passte in die Mitte – und von dort zog Cicek unhaltbar ins lange Eck ab.

Die zweite Hälfte begann aus Sicht der Gastgeber mit der nächsten bitteren Pille keine Minute nach Wiederanpfiff: Eine Cicek-Ecke von rechts köpfte Jaeschke in die linke Ecke – 2:0! „Da muss man auch mal den Arsch in der Hose haben und sagen: ‚Der schießt heute kein Tor‘“, monierte Golombek das zu zaghafte Abwehrverhalten.

Auf der anderen Seite besaß Ady-Waku Menga mit einem Schlenzer vorbei am linken Eck endlich mal wieder eine Rehden Chance (54.). „Wenn wir da den Anschluss schaffen, ist noch nichts verloren“, trauerte BSV-Abwehrchef Pierre Becken der Szene hinterher. Die endgültige Entscheidung zugunsten der von Jan Zimmermann trainierten Gäste fiel in der 73. Minute. Alen Suljevic zog Havelss Jonas Sonnenberg im Strafraum, woraufhin der Hüner zu Boden ging – Elfmeter. Cicek vollstreckte unten links (73.).

Als Sieger des Pokal-Wettbewerbsbaumes 3. Liga & Regionalliga löste der TSV Havelse das Ticket für den DFB-Pokal. In dieser Konkurrenz treffen die Garbsener nun am 12. September auf Mainz 05. Auf Pflichtspiel-Ebene trafen sich die beiden Klubs zuletzt in der Zweitliga-Saison 1990/91. Beide Spiele gingen mit 2:1 an die 05er, bei denen seinerzeit ein gewisser Jürgen Klopp spielte.

Allerdings wird die Partei bei den Rheinhessen stattfinden. Da nur Spiele ohne Zuschauer oder vor einer stark begrenzten Anzahl von Fans stattfinden dürfen, entschieden sich etliche Amateurklubs dafür, auf ihr Heimrecht zu verzichten. Zumal sie die Kosten, die die Corona-Auflagen mit sich bringen, nicht stemmen können. „Wegen der Auflagen, Regeln und der Kürze der Zeit war es für uns unmöglich, in Havelse zu spielen“, entschieden sich auch Jan Zimmermann und der TSV Havelse für diesen Weg.

Ein „spezielles“ Finale

Vom ernüchternden Ergebnis für den BSV Rehden mal ganz abgesehen – ein solches Finale um den Niedersachsenpokal muss Friedrich Schilling nicht jedes Jahr haben. Denn die Sicherheitsvorkehrungen im Zuge der Corona-Pandemie forderten den BSV-Präsidenten und seine Ehrenamtlichen in den Tagen vor dem Endspiel doch enorm. „Was wir da alles bedenken und umsetzen mussten, war schon unglaublich, aber es musste eben sein“, skizzierte Schilling, der den mehr als 80 Helfern im Stadion dankte.

„Am Freitag gab es hier einen zweistündigen Ortstermin mit dem Gesundheitsamt, am Samstag einen weiteren“, schilderte Rehdens Club-Boss: „Ich hoffe, wir haben an alles gedacht. Aber während des Spiels hatte ich den Eindruck, dass sich nicht alle Zuschauer an die Regeln gehalten haben.“

Insgesamt verhielten sich die Rehden und Havelser Fans aber diszipliniert, folgten den aufgespritzten und mit schwarz-gelbem Band geklebten „Einbahnstraßen“ zur und von der Tribüne, trugen Mundschutz, akzeptierten die Positionen der ausgelegten Sitzkissen auf der Gegengeraden und hinter dem Tor, die normalerweise als Stehplatzbereiche gelten.

„Es war ein sehr gut organisierter und diszipliniert durchgeführter Finaltag“, lobte NFV-Präsident Günter Distelrath die Rehden Organisatoren. CK



NFV-Präsident Günter Distelrath spendete den unterlegenen Gastgebern vom BSV Rehden bei der Siegerehrung Trost.



Schon während des Spiels wollte dieser Havelser Fan mit seinem siegreichen Team anstoßen. Kevin Schumacher lehnte dankend ab.



Sein erster Streich: Nur vier Minuten nach seiner Einwechslung trifft Felix Krüger mit links ins lange Eck. Gifhorns Torwart Tobias Krull bleibt nur das Nachsehen.

Fotos (5): Zwing

Veni, vidi, vici: Super-Joker Felix Krüger wie einst Julius Caesar

Einwechselspieler dreht für Celle das Finale und steht 36 Jahre nach seinem Vater ebenfalls im DFB-Pokal

Von MANFRED FINGER

Nach dem Spiel sprach er von einem Kindheitstraum, der in Erfüllung gegangen ist. 36 Jahre nachdem sein Vater Ralf gegen den FC Bayern München für Friesen Hängnisen das Tor gehütet hatte, wird auch Felix Krüger demnächst im DFB-Pokal auflaufen. Und zwar am 12. September gegen den FC Augsburg. In der Vorberichterstattung werden dann wohl wieder die beiden Tore eine Rolle spielen, mit denen Krüger für sich und seinen Klub MTV Eintracht Celle Geschichte schrieb.

68 Minuten waren im Endspiel um den Krombacher Niedersachsenpokal der Amateure gespielt, als Celles Trainer Hilger Wirtz von Elmenndorff den fast zwei Meter großen Stürmer ins Spiel brachte. Zu diesem Zeitpunkt lag seine Mannschaft gegen den MTV Gifhorn mit 1:2 zurück. Bereits im Halbfinale hatte der Trainer Krüger eingewechselt und wurde Zeuge, wie der Joker gegen den FC Hagen/Uthlede den entscheidenden 3:2-Siegtreffer erzielte. Dass sich nun im Finale ähnliches wiederholen würde, Krüger das Szenario sogar noch toppen würde, daran dürfte Wirtz von Elmenndorff wohl allenfalls im Traum ge-

dacht haben, als er den Blondschoopf für Jean-Luca von Eupen auf das Feld schickte.

Was anschließend passierte, erinnerte von der Dramaturgie her an ein legendäres Zitat des römischen Staatsmannes und Feldherrn Julius Caesar. „Veni, vidi, vici“. Auch Felix Krüger kam, sah, und siegte. Nur vier



Wie hier bei einem Spieler des MTV Gifhorn wurde bei jeder Person vor Einlass auf das Gelände Fieber gemessen.

Minuten nach seiner Einwechslung gelang ihm per Flachschiess ins lange Eck zunächst sein erster Streich, ehe er dann mit einem Volleyschiess – ebenfalls mit seinem starken linken Fuß – seine wundersame Erfolgsgeschichte krönte.

„Das ist der größte Tag in meiner Karriere“, sagte Krüger nach dem 3:2-Erfolg gegenüber dem *Fußball-Journal Niedersachsen*. Zuvor, im Gespräch mit ARD-Moderatorin Valeska Homburg, und danach am Mikrofon von NDR 1-Niedersachsenreporter Tiede Thedinga war er auch auf die Leidenszeit eingegangen, die hinter ihm liegt. Denn das Finale war erst sein zweites Pflichtspiel seit 14 Monaten. Anfang Mai 2019, damals noch für den Regionalligisten TSV Havelse, hatte er zuletzt unter Wettkampfbedingungen gespielt. Danach zwang ihn eine Schambeinentzündung zu einer langen Pause, die erst gegen Hagen/Uthlede endete.

Diese Verletzung war nicht die erste schwere in den vergangenen Jahren. Ein Syndesmoseriss und ein Kreuzbandriss hatten ihn zuvor schon längerfristig ausfallen lassen und verhindert, dass er sein Potenzial – das manche Experten sogar im Drittligabereich ansiedeln – ausschöpfen

konnte. „Hinter mir liegen drei ganz schlimme Jahre“, sagte der Celler Pokalheld, der im Juniorenalter zusammen mit Niclas Füllkrug bei Hannover 96 stürmte. Dass er in der Stunde des Triumphes auch ein Herz für den Verlierer zeigte und die Gifhorner Spieler tröstete, spricht zusätzlich für ihn. „Ich finde, dass man in solchen Momenten auch immer die andere Seite sehen muss. Das ist eine schwere Zeit, wenn man so ein Spiel verliert. Das gehört auch zum Sport, dass man dem Gegner Respekt zollt.“

Zum Spielverlauf: Der Gegner aus Gifhorn, der sich durch vier (!) gewonnene Elfmeterschießen für das Finale qualifiziert hatte, wurde bereits nach vier Minuten kalt erwischt. Ein Klärungsversuch von Mario Petry am Fünfmeteraum misslang, die anschließende Hereingabe verwertete Gerbi Kaplan zur frühen Celler Führung. Anschließend dominierten beide Defensivreihen, so dass nennenswerte Torchancen ausblieben. Umso schöner fiel dann allerdings der Ausgleich, als sich Lasse Denker aus gut 25 Metern ein Herz fasste und den Ball in den Winkel des Celler Tores hämmerte. Hinter diesem saßen übrigens mit Boss Martin Kind, Trainer Kenan Kocak und Stürmerlegende Dieter Schatzschneider drei Vertreter von Hannover 96. Der Zweitligist hatte wie im Vorjahr das Eilenriedestadion, wo in der Regel die U 23 der „Roten“ kickt, dem Niedersächsischen Fußballverband für das Pokalfinale im Wettbewerbsbaum der Amateure zur Verfügung gestellt.

Anders als 2019, als 2.500 Zuschauer ebenfalls ein 3:2 von Atlas Delmenhorst über den TuS Bersenbrück verfolgten, waren diesmal auf dem kompletten Stadiongelände aber nur insgesamt 500 Menschen zuge-



NFV-Präsident Günter Distelrath fachsimpelte bei der Siegerehrung mit Celles Kapitän Tim Yannick Struwe.

lassen. Zu beachten waren zahlreiche Corona-Auflagen. So wurde bei jeder Person vor Eintritt auf das Gelände Fieber gemessen und das Tragen eines Mund- und Nasenschutzes (auch bei der Siegerehrung) war Pflicht. Ebenso die Abgabe eines Formulars zur Kontaktnachverfolgung. Im Stadion wurden die Wege der Besucher durch ein Einbahnstraßensystem gelenkt. Insgesamt 32 Ordner achteten penibel darauf, dass die Auflagen eingehalten wurden.

In Abstimmung mit den Behörden hatte NFV-Mitarbeiter Oliver Eggers das Hygienekonzept erarbeitet. Es beinhaltete, dass jeder Verein 140 Zuschauerkarten zugeteilt bekam. Auf der Westtribüne saßen die (blau-wei-

ßen) Celler und die (schwarz-gelben) Gifhorner getrennt. Als Lasse Denker nach 57 Minuten einen Freistoß von Moreno Silva zur Gifhorner Führung verwertete, rannte er zu den mitgereisten Fans und reckte die Faust in die Höhe. In diesem Moment schien sich eine Party in Schwarz-Gelb anzubahnen. Doch elf Minuten später leuchtete auf der elektronischen Anzeigentafel die Nummer 33 von Felix Krüger auf ...

Seinen Gala-Auftritt verfolgten übrigens auch 1,41 Millionen Zuschauer, die am „Finaltag der Amateure“ in der ARD die dritte Konferenz mit den Endspielen der Landesverbände aus Bremen, Westfalen und Niedersachsen verfolgten.



Schiedsrichter Dr. Felix Bramlage (Vechta) wurde am „Finaltag der Amateure“ von einem Fernsehteam begleitet.



NFV-Direktor Jan Baßler und Vize Auwi Winsmann freuten sich über den Besuch von Dieter Schatzschneider und Kenan Kocak (v.l.).



Malte Leese (links) erzielte die vorübergehende Gifhorner Führung zum 2:1.

Krombacher Niedersachsenpokal (Amateure)

MTV Gifhorn – MTV Eintracht Celle

2:3 (1:1)

MTV Gifhorn: Tobias Krull – Fabian Schröder (84. Kim-Marvin Kemnitz), Arne Jaeger, Marc Upmann, Mathes Hashagen – Nireas Igkmpinumpa, Mario Petry, Charlie Kolmer (62. Erik Weinbauer), Noah Moreno Silva (68. Cedric Schröder) – Lasse Denker, Malte Leese. **Ersatzbank:** Friedrich Filikidi, Dominik Dünow, Marius Martinowski, Stefan Wolf, Karim Benaissa. **Trainer:** Michael Spies

MTV Eintracht Celle: Tjark Klindworth – Michael Trautmann, Lars Borchert, Malte Marquardt, Yannik Ehlers – Tim-Yannick Struwe, Serhat Yazgan – Adrian Zöfelt, Gerbi Kaplan (42. Alexander Laube) – Rudi Hezo (83. Tom Schaper), Jean-Luca van Eupen (68. Felix Krüger). **Ersatzbank:** Christof Rienass, Marlon Ross, Faisal Gazali Soma, Ioannis Gkegkprifti, Philip Köhler. **Trainer:** Hilger Wirtz von Elmendorf

Schiedsrichter: Dr. Henrik Bramlage (Vechta); **Assistenten:** Christian Meeremann (Vechta), Rainer Wulftange (Osnabrück); **4. Offizieller:** Timon Schulz (Hannover). **Gelbe Karte:** Lars Borchert (Celle). **Tore:** 0:1 (4.) Kaplan, 1:1 (38. Denker), 2:1 (57.) Leese, 2:2 (72.) Krüger, 2:3 (82.) Krüger



Deniz Cicek und Niklas Tasky freuen sich über den Pokalsieg.

Krombacher Niedersachsenpokal (3. Liga & Regionalliga)

BSV Rehden – TSV Havelse

1:4 (0:1)

BSV Rehden: Lukas Godula, Marco Kaffenberger, Emre Yesilova (71. Bocar Djumo), Josip Tomic (61. Alen Suljevic), Kamer Krasniqi, Addy Waku Menga, Robert Obst, Pierre Dominik Becken, Jaroslav Lindner, Rhami Ghandour, Shamsu Mansaray. **Ersatzbank:** Josip Galic, Denis Schütte, Serkan Temin, Omar Pasagic, Altrim Pajaziti. **Trainer:** Andreas Golombeck

TSV Havelse: Norman Quindt, Marco Schleef, Jonas Sonnenberg, Deniz Cicek (85. Tobias Foelster), Yannik Jaeschke, Niklas Teichgräber, Torben Engelking (62. Julius Langfeld), Noah Plume, Niklas Tasky, Sven-Torge Bremer, Kevin Schumacher. **Ersatzbank:** Alexander Dlugaiczyk, Fynn-Luca Lakenmacher, Vico Meien, Leon Damer, Denis Kina. **Trainer:** Jan Zimmermann

Schiedsrichter: Mario Birnstiel (Hannover); **Assistenten:** Maurice Milczewski (Duderstadt), Ben-Erik Salb (Bad Gandersheim); **4. Offizieller:** Niklas Olle (Braunschweig). **Gelbe Karte:** Rhami Ghandour, Alen Suljevic, Kamer Krasniqi (Rehden), Deniz Cicek, Sven-Torge Bremer, Yannik Jaeschke, Kevin Schumacher (Havelse). **Tore:** 0:1 Deniz Cicek (42.), 0:2 Yannik Jaeschke (46.), 0:3 Deniz Cicek per Foulelfmeter (73.), 0:4 Yannik Jaeschke (89.) per Foulelfmeter, 1:4 Bocar Djumbo (90. + 1)

Die Ehrentafel der NFV-Pokalsieger

- 1955 VfB Uslar
 - 1956 VfV Hildesheim
 - 1957 Sportfreunde Lebenstedt
 - 1958 VfB Peine
 - 1959 Preußen Hameln 07
 - 1960 Olympia Wilhelmshaven
 - 1961 Sportfreunde Lebenstedt
 - 1962 VfL Wolfsburg
 - 1963 Göttingen 05
 - 1964 Sportfreunde Salzgitter
 - 1965 Wolfenbütteler SV
 - 1966 TuS Haste
 - 1967 Göttingen 05 II
 - 1968 Roland Delmenhorst
 - 1969 SV Einbeck 05
 - 1970 TuS Bodenteich
 - 1971 VfL Rütenbrock
 - 1972 FC Wolfsburg
 - 1973 TSV Burgdorf
 - 1974 Eintracht Nordhorn
 - 1975 Sportfreunde Salzgitter
 - 1976 VfV Hildesheim
 - 1977 TuS Hessisch Oldendorf
 - 1978 MTV Gifhorn
 - 1979 nicht ausgespielt
 - 1980 Borussia Hannover
 - 1981 TuS Celle
 - 1982 Hannover 96 II
 - 1983 TuS Lingin
 - 1984 TSV Friesen Hänigsen
 - 1985 VfR Langelsheim
 - 1986 TSV Stelingen
 - 1987 TSV Verden
 - 1988 TSV Verden
 - 1989 VfL Bückeburg
 - 1990 TuS Bersenbrück
 - 1991 TSV Kaltenweide/Krähenwinkel
 - 1992 Sportfreunde Ricklingen
 - 1993 Sportfreunde Ricklingen
 - 1994 Spfr. Oesede/Georgsmarienhütte
 - 1995 SSV Vorsfelde
 - 1996 Kickers Emden
 - 1997 Hannover 96
 - 1998 Hannover 96
 - 1999 SV Meppen
 - 2000 Kickers Emden
 - 2001 FC Schüttorf
 - 2002 VfL Wolfsburg A.
 - 2003 VfL Wolfsburg A.
 - 2004 Eintracht Braunschweig
 - 2005 VfL Osnabrück
 - 2006 BV Cloppenburg
 - 2007 SV Wilhelmshaven
 - 2008 Eintracht Nordhorn
 - 2009 Kickers Emden
 - 2010 SV Wilhelmshaven*
 - 2011 Eintracht Braunschweig
 - 2012 TSV Havelse
 - 2013 VfL Osnabrück
 - 2014 BSV SW Rehden
 - 2015 VfL Osnabrück
 - 2016 SV Drochtersen/Assel
 - 2017 VfL Osnabrück
 - 2018 SV Drochtersen/Assel
 - 2019 SV Atlas Delmenhorst (Amateure)**
 - 2019 SV Drochtersen/Assel (3. Liga und Regionalliga)
 - 2020 MTV Eintracht Celle (Amateure)
 - 2020 TSV Havelse (3. Liga und Regionalliga)
- * Seit der Saison 2009/2010 wird der NFV-Pokal als Krombacher Niedersachsenpokal ausgespielt
- ** Seit der Saison 2018/19 wird der Krombacher Niedersachsenpokal in zwei voneinander unabhängigen Wettbewerbsbäumen ausgespielt. Die Sieger beider Bäume qualifizieren sich für den DFB-Pokal.



GHOSTED

FAST IS TOO SLOW

MEHR INFOS UNTER [ADIDAS.DE/FUSSBALL_X](https://www.adidas.de/fussball_x)

 adidas

Nach einer Titelflut ist die TSG Ahlten wieder in der Realität angekommen

„Der Club hat sich in den zurückliegenden Jahrzehnten für den Frauen- und Juniorinnenfußball große Verdienste erworben“



Die B-Juniorinnen der TSG Ahlten feierten in der Saison 15/16 den Aufstieg in die Bundesliga.

Foto: Privat

Am 31. Oktober 1970 war es soweit: Auf Antrag des DFB-Vorstandes beschloss der DFB-Bundestag mehrheitlich die Einführung des Frauen-Fußballs. Damit war das erste Kapitel einer 50-jährigen Erfolgsgeschichte geschrieben und somit wurde die fußballerische Gleichberechtigung auf der gesamten DFB-Ebene hergestellt. Mit Beginn der achtziger Jahre wurde der Fußball auch bei der TSG Ahlten (Kreis Region Hannover) weiblich und hat sich seitdem positiv entwickelt und besitzt im Verein einen großen Stellenwert.

Kim-Lara Walter (22), die in der B-Juniorinnen-Bundesliga für die TSG aktiv war und kürzlich das Amt als Abteilungsleiterin für den Frauenfußball in ihrem Heimatverein übernommen hat, schaut zurück: „Insbesondere in den zurückliegenden zwei Jahrzehnten war es schon eine Besonderheit, wie hier der weibliche Fußball stetig gewachsen ist. Das war Frauen- und Mädchenfußball teilweise auf höchstem Niveau, der hier geboten wurde. Ganz besonders der Nachwuchs lag den Vereinsverantwortlichen immer sehr am Herzen. Es war eine richtige Erfolgsgeschichte, die wir hier geschrieben haben.“

Recht prägend waren die Jahre 2007 bis 2010, als die erfolgreichen E/D-Juniorinnen sage und schreibe vier Jahre ungeschlagen blieben und somit der Weg für höhere Spielklassen bereits vorgezeichnet war. Unter der Regie ihrer damaligen überaus engagierten TSG-Trainerin Cordula Anderson waren in diesem Zeitraum Kreis-

meisterschaften, Kreispokalsiege, die Bezirksmeisterschaft und der Gewinn der Hallen-Kreismeisterschaft an der Tagesordnung. Walter: „Wir haben in dieser Zeitepoche nur ein Spiel gegen Bemerode verloren und sonst nur Siege eingefahren. Es war eine wunderbare Zeit mit tollen Erfolgserlebnissen.“

FRAUEN FUSSBALL seit 1970

Für ihr großartiges Engagement für den Frauen- und Mädchenfußball wurde die TSG im November 2010 mit der E.ON-Avacon-Trophäe seitens des Niedersächsischen Fußballverbandes (NFV) ausgezeichnet. Das damals überreichte Zertifikat schmückt noch heute das Vereinsheim und erinnert an überaus glorreiche Zeiten der TSG-Nachwuchs-Kickerinnen.

Einige Jahre später kam es dann zum absoluten Highlight der Ahlten Vereinsgeschichte. Walter erinnert sich: „Der Aufstieg in die B-Juniorinnen-Bundesliga in der Saison 15/16 war die absolute Krönung. Wir haben gegen Top-Mannschaften gespielt. Unter anderem gaben B-Juniorinnen-Teams aus Magdeburg, Berlin, Jena und Wolfsburg ihr Stelldichein auf un-

serer Sportanlage. Das war einmalig und wird für immer in der Historie des Vereins einen festen Platz einnehmen.“

Stephanie Pätsch, Vorsitzende des Ausschusses für Frauen- und Juniorinnenfußball im NFV-Kreis Region Hannover, hat für die Aktivitäten der TSG ausnahmslos lobende Worte parat: „Der Club hat sich in den zurückliegenden Jahrzehnten für den Frauen- und Juniorinnenfußball große Verdienste erworben. Das war schon eine sehenswerte Titelsammlung, die der Verein auf den Ebenen des Kreises, des Bezirks und des Verbandes für sich anlegen konnte. Ein riesiges Lob gebührt der damaligen Trainerin Cordula Anderson, die mit ihren TSG-Mädchen eine Unmenge an Erfolgen ge- feiert hat.“

Richtig stolz sind die TSG-Verantwortlichen heute noch auf ihre DFB-Auswahlspielerin Paula Rösseling, die dann zum VfL Wolfsburg wechselte und zurzeit beim SV Werder Bremen unter Vertrag ist. In der neuen Saison 20/21 spielt die TSG in der Frauen-Landesliga und der Nachwuchs in der B-Juniorinnen-Bundesliga und ist somit wieder in der Realität angekommen. Walter und ihr Trainer/Betreuer-Team Christian Walter, Carsten Wolter, Frank Jolitz, Nicole Buchcik und Peter Knorr gehen mit viel Optimismus in die neue Spielzeit und wollen alles tun, um eventuell wieder an frühere Erfolge anzuknüpfen. Zu gönnen wäre es den tüchtigen TSG-Verantwortlichen allemal!

Fritz Redeker



Trainer Robert Breitkopf und Trainerin Sarah Kocak präsentieren Jalila Dalaf als Sarstedter Neuzugang.

Foto: 1. FC Sarstedt

„Ziel erreicht“

Jalila Dalaf kehrt zu ihren Sarstedter Wurzeln zurück

Die Frauen des 1. FC Sarstedt, erst vor Jahresfrist gegründet, haben als Aufsteiger aus dem Kreis in die Bezirksliga während der Coronasaison top eingeschlagen. Jetzt streben sie den nächsten Durchmarsch an, den Aufstieg in die Landesliga. FC-Trainer Robert Breitkopf sieht sein Team dazu in der Lage. Ebenso seine rechte Hand auf dem Spielfeld, Spielertrainerin Sarah Kocak. Die ist auch Kapitänin, gilt als Mannschaftsgründerin mit großer Autorität und 18-jähriger Erfahrung beim PSV Hildesheim, hat eine Trainerlizenz und Breitkopf einfach dazu geholt.

Mit Batoul Ibrahim vom VfV Hildesheim und Leonie Voß vom TSV Koltenfeld hat sich das Team im Tor verstärkt. Dazu kommen Vivien Neubauer (VfV Hildesheim), Alena Wickert, Gizem Önal (beide SG Bredenbeck/Holtensen) und vor allem Jalila Dalaf (SV Meppen). Zuvor spielte die Syrerin, die einjährig nach Deutschland kam, unter anderem für FF USV Jena, BV Cloppenburg und den VfL Wolfsburg II. Ein absoluter Transferhammer also. Jetzt stehen 23 Spielerinnen zur Verfügung.

Jalila Dalaf hat mit dem SV Meppen zuletzt den Aufstieg in die 1. Bundesliga geschafft. Sie stammt aus Sarstedt. Weil sie immer wieder mit vielen Verletzungen zu kämpfen hatte, hängt sie mit 27 Jahren den Leistungsfußball an den Nagel. Aber nicht komplett. „Ich hatte eine tolle Zeit im Profifußball. Die letzten Jahre zehrten an meinem Körper, so dass ich entschieden habe, den sportlichen Aufwand

deutlich zu reduzieren. Mein Ziel, Bundesliga zu spielen, habe ich erreicht.“

Die Rückkehr aus dem Emsland nach Sarstedt liege nahe, sagt sie. „Ich habe hier Kindheit und Jugend verbracht. Das Team ist gespickt mit guten Spielerinnen und lässt auf eine erfolgreiche Zukunft hoffen. Wir wollen noch öfter aufsteigen.“ Entscheidend zum Wechsel sei die Freundschaft zu einigen Spielerinnen. Etwa zu Jara Al Ahmad, die sie auch mitgenommen hatte zur Sarstedter Abschlussfeier.

„Der Verein ist sehr ambitioniert. Diesen Weg möchte ich mitgehen, ohne mich in den Vordergrund zu stellen. Mein Ziel ist ganz klar der Aufstieg in die Landesliga. Das Potenzial dazu haben wir. Ich möchte helfen; so gut es geht“, erklärt Dalaf. „Mir ist wichtig, erfolgreich zu sein. Ich habe den Ehrgeiz, immer das Maximum zu erreichen. Trotzdem darf der Spaß nicht verloren gehen. Und ich möchte mehr Zeit mit meinen Freunden verbringen.“

Die kurdische Familie Dalaf stammt aus Kazlaik in Syrien, nahe der türkischen Grenze bei Kobane. 1994 erfolgte die Flucht per Schiff nach Deutschland, hier die Erstaufnahme, danach verschiedene Städte.

2010 feierte Jalila ihren ersten großen Erfolg, als sie vom Mellendorfer TV zu Turbine Potsdam gewechselt prompt Deutsche Meisterin mit den B-Juniorinnen wurde. Mit Jalila Dalaf als Kapitänin. Dazu gewann sie die Schul-WM mit dem Potsdamer Sportinternat in Antalya.

Der Weg in den Verein verlief fast wie im Kultfilm „Bend it like Beckham“, also heimlich und zunächst gegen die Eltern. Temperament, Leidenschaft und Überzeugungskraft waren nicht zu stoppen. Als die Eltern doch Wind davon bekamen, weil Jalila als Torschützenkönigin der U 10 in der Zeitung stand, war die Not groß. Irgendwann stand der Vater am Spielfeldrand. Aus skeptischer Neugier wurde Stolz. Jalila bekam daraufhin ihre ersten Fußballschuhe und erzählt: „Ich bin mit fünf weiteren Geschwistern aufgewachsen. Mit acht Jahren habe ich die Telefonnummer der damaligen Trainerin des VfB Peine besorgt und gesagt, dass ich gerne mitmachen möchte, sie mich doch bitte an einer Straßenecke abholen möge. Mein größter Wunsch war, mit Stutzen, kurzen Hosen und einheitlichen Trikots in einer Mannschaft zu spielen. Zuvor jedes Spiel verloren haben wir mit mir dann alles gewonnen.“

Ehrgeiz und die Lust auf mehr führte sie später ins Mädchenteam des Mellendorfer TV. Dann weiter über Turbine Potsdam zum 1. FC Köln, immer wieder unterbrochen von Pausen, bedingt durch Selbstzweifel, falsche Vorstellungen, ungesunden Stress, Leistungsdruck und Frust. Im Emsland hat sie intensiv am Fachabitur und einer Berufsausbildung im Einzelhandel gearbeitet. Note eins und Weiterbildung zur Fachwirtin für Vertrieb. Sportlich ist sie längst eine Führungsfigur. Aber Kapitän in Sarstedt will sie nicht werden. Das soll Sarah Kocak bleiben. *Rainer Hennies*

Auszeichnung in Gold für Lena Oberdorf

Wolfsburgs Neuzugang beste Nachwuchsspielerin

Die Fritz-Walter-Medaillen in Gold gehen in diesem Jahr in der U 19-Kategorie an Noah Katterbach vom 1. FC Köln und in der U 17-Kategorie an Florian Wirtz von Bayer Leverkusen. Als beste Juniorin zeichnet der Deutsche Fußball-Bund (DFB) Lena Oberdorf vom VfL Wolfsburg aus. Die höchste Einzelauszeichnung im deutschen Nachwuchsfußball wird aufgrund der Corona-Pandemie in diesem Jahr nicht im Rahmen einer Festveranstaltung verliehen, sondern in gesonderten Einzelterminen ab Mitte September.

Der DFB honoriert die Ausbildungsleistung und zahlt für Gold jeweils 20.000 Euro, für Silber jeweils 15.000 Euro und für Bronze jeweils 10.000 Euro. Diese Preisgelder werden unter den Amateurvereinen aufgeteilt, die an der Ausbildung beteiligt waren. Zu den namhaften Medaillenträgern der Vergangenheit gehören unter anderem Sara Däbritz (2014), Melanie Leupolz (2013) und Pauline Bremer (2015) sowie Kai Havertz (2018), Matthias Ginter (2013), Timo Werner (2013) und Leon Goretzka (2012).

Lena Oberdorf vom VfL Wolfsburg erhält die nach dem deutschen Ehrenglied Fritz Walter benannte Medaille in der Juniorinnen-Kategorie. Die in Gevelsberg geborene Nationalspielerin hat trotz ihres jungen Alters bereits 13 Länderspiele (zwei Tore) für die Frauen-National-



Lena Oberdorf im Zweikampf mit einer chinesischen Gegenspielerin bei der WM 2019 in Frankreich.

Foto: Getty Images

mannschaft absolviert und nahm unter anderem an der Frauen-WM 2019 in Frankreich teil. Dort avancierte sie zur jüngsten deutschen

WM-Akteurin aller Zeiten und löste die bisherige Rekordhalterin Birgit Prinz ab. Oberdorf durchlief alle U-Teams (40 Einsätze, 17 Tore) und wechselte im Sommer von der SGS Essen zum VfL Wolfsburg.

Martina Voss-Tecklenburg sagt über die Auszeichnung im Juniorinnenbereich: „Ich gratuliere Lena Oberdorf und allen Beteiligten, die sie auf ihrem bisherigen Weg begleitet haben, ganz herzlich. Sie ist ein herausragendes Talent, das mit 17 Jahren schon eine Frauen-WM gespielt hat. Lena hat eine tolle Spielübersicht, ist auf mehreren Positionen einsetzbar und bringt neben ihrer guten Physis auch eine starke Mentalität sowie viel Mut mit. Darüber hinaus fällt mir an ihr sehr positiv auf, wie lern- und wissbegierig sie ist. Manchmal vergisst man fast, dass sie erst 18 Jahre jung ist. Wenn sie ihren Weg konsequent weitergeht, dann kann sie eine wichtige Leistungsträgerin im Frauen-Nationalteam der Zukunft werden.“

Bronze für NFV-Trio

Vor 20 Jahren gewannen Deutschlands Fußballfrauen ihre erste olympische Medaille. Und zwar am 28. September im Spiel um Platz drei mit 2:0 über Brasilien vor gut 11.200 Zuschauern bei den Spielen von Sydney 2000. Zeitgeist: Damals durften die Frauen noch nicht wie die Männer im Olympiastadion spielen, sondern mussten an anderer Stelle in Sydney antreten.

Der NFV war durch Steffi Gottschlich, Claudia Müller und Doris Fitschen vertreten. Fitschen ist gebürtige Zevenerin und war fünf Jahre in Wolfsburg für den VfR Eintracht aktiv, ehe sie 1992 zum TSV Siegen und anschließend zum 1. FFC Frankfurt wechselte. Die Ur-Wolfsburgerin Gottschlich hielt ihrer Heimat stets die Treue. Müller spielte unter anderem bei Fortuna Sachsenroß Hannover und später in Wolfsburg.

Das Stadion „Sydney Football Ground“, Baujahr 1988, im Moore Park, das später „Allianz Stadium“ genannt wurde, existiert übrigens nicht mehr. Es wurde 2019 abgerissen. Ein neues Stadion ist an gleicher Stelle in Bau. Es soll bei der Frauen-WM 2023 benutzt werden.

rhe

Fußballrasen für den Winter vorbereiten

Bereits jetzt müssen Sie Ihren Sportrasen auf den kommenden Winter vorbereiten. Mit der richtigen Herbstdüngung erleichtern Sie ihm das Überwintern. Neben Stickstoff spielt im Herbst der Nährstoff Kalium eine sehr wichtige Rolle. Kalium stärkt die Zellwände und Pflanzenzellen. Es macht sie resistent gegenüber Frost und Pilzkrankheiten, z.B. dem Schneeschimmel. Weiterhin lagern gut mit Kalium versorgte Pflanzen mehr Nährstoffe in die Wurzeln ein als Gräser, die im September/Okttober zu wenig Kalium aufnehmen konnten. Mit einer wohldosierten Herbstdüngung verfügen die Gräser über mehr Reservekräfte für die anstrengende Winterzeit und ergrünen im Frühjahr besser und schneller.

Bis etwa Mitte Oktober sollte die Herbstdüngung ausgebracht sein. Genau für diesen Einsatzzweck und Zeitpunkt sind die kaliumbetonten Langzeitdünger „High-K“ oder „Eurosport NK“ entwickelt worden. Durch ihren hohen

Kaliumgehalt, bei gleichzeitig geringer Stickstoffzufuhr, liefern sie die richtigen und notwendigen Nährstoffe in ausreichender Menge. Zusätzlich enthalten sie noch Magnesium und Spurenelemente in einem ausgewogenen Verhältnis.

Absolut falsch wäre im Herbst eine Düngung mit einem stickstoffbetonten Dünger. Dieser würde lediglich zu einem starken oberirdischen Wachstum führen. In der Folge sind die Pflanzenzellen weich und bieten Pilzkrankheiten einen idealen Nährboden. Auch von organischen Düngern ist abzuraten. Bei ihnen ist die Verfügbarkeit der Nährstoffe nicht steuerbar und der Kaliumgehalt viel zu niedrig.

Noch ein Tipp für Plätze mit sandigem Bodenaufbau:

Diese Böden besitzen keine Bindestellen für Kalium. Somit wird es bei Niederschlägen vermehrt ausgewaschen. Daher ist die kaliumbetonte Herbstdüngung besonders auf den sogenannten DIN-Plätzen sehr wichtig. Zusätzlich zum hohen Kaliumgehalt enthält der spezielle Herbstdünger „High-K“ das einzigartige Langzeitkalium. Dieses Langzeitkalium versorgt die Gräser über viele Wochen mit Kalium und schützt es sicher vor Auswaschung.



Mit viel Kalium übersteht der Rasen den Winter besser.

Bei Fragen zur Herbstdüngung wenden Sie sich bitte an Ihre Fachberater vor Ort:

Zentrales Niedersachsen: Sascha Wöhler, 0170-6318797 / sascha.woehler@eurogreen.de

Nördliches Niedersachsen: Julian Lindstaedt, 0151-19479260 / julian.lindstaedt@eurogreen.de

Westliches Niedersachsen: Martin Woort-Menker, 0175-5820127 / martin.woort-menker@eurogreen.de

Östliches Niedersachsen: Peter Bautz, Mobil: 0160-5386286 / peter.bautz@eurogreen.de

DER PROFI-RASEN FÜR ALLE

Echte Rasen-Stars!

Alles für Ihre perfekte Sportanlage

www.eurogreen.de

NEU CutCat 2

Digitaler und noch robuster
20% mehr Leistung
Jetzt mit APP bedienbar



Ein starkes Team

Profi-Saatgut & -Dünger
Rasen-Dienstleistungen
Sportplatzmarkierung



Mit dem Spruchband „Wenn nicht Deutscher Meister, trotzdem Jägermeister“ überraschten die Jahn-Frauen ihren Gönner Günter Mast (hinten ganz links).

Die Jägermeisterstory

Frauen des TV Jahn: Vorreiterrolle in der Trikotwerbung für Frauenteam

Von DIETRICH KÖHLER-FRANKE

Im diesjährigen Jubiläumsjahr „50 Jahre Frauenfußball“ werden Erinnerungen wach, als sich 1978 der TV Jahn Delmenhorst beim Deutschen Fußball-Bund (DFB) mit seinem Antrag auf Trikotwerbung bei den Frauen zunächst eine Abfuhr holte. Mit einem Spruchband „Wenn nicht Deutscher Meister, trotzdem Jägermeister“ und weiteren Aktionen ging Jahn an die Öffentlichkeit.

Die Vorgeschichte: Bei einer Talkshow in Bremen lernte ein Vereinsvertreter den findigen Spirituosenfabrikanten Günter Mast kennen. Der Unternehmer aus Wolfenbüttel hatte Jahre zuvor Geschichte geschrieben, als er als erster Trikotsponsor in der deutschen Fußball-Bundesliga auftrat. Die Revolution, die den Fußball für immer veränderte, fand am 24. März 1973 statt, als Eintracht Braunschweig gegen Schalke 04 in Trikots aufblief, auf denen ein 14 Zentimeter großes Hirschlogo abgebildet war. Vorausge-

gangen war ein monatelanger Streit mit dem DFB, aus dem Jägermeister-Chef Mast mit einem Trick als Sieger hervorging. Er machte das Logo des Kräuterlikörs, den Hirschkopf, zum (vorübergehenden) Vereinswappen. Dort hatte bis dahin immer ein Löwe geprangt.

Fünf Jahre später, im Anschluss an die Talkshow in Bremen, erklärte sich Mast bereit, auch mit den Frauen des TSV Jahn Delmenhorst einen Sponsorenvertrag zu schließen, damit diese für seine Produkte werben. Jahns daraufhin im September 1978 eingereicherter Antrag auf Genehmigung von Werbung auf der Spielkleidung von Fußballfrauenteamen wurde vom DFB abgelehnt. Einen ähnlichen negativen Bescheid erhielten auch das damalige Spitzenteam SSG Bergisch Gladbach und der VfL Schorndorf mit anderen Partnern. „Wir wollen die Damen ebenso wie Kinder und Jugendliche aus den Niederungen der kommerziellen Werbung heraushalten“, begründete DFB-Presseschef Wilfried Ger-

hardt die Absage. Trikotwerbung im Frauenfußball sei unerlaubt. Bundesweit gab es in allen Medien einen Aufschrei der Entrüstung. „Wir fordern Gleichberechtigung – auch im Fußball“, sagte Mannschaftsführerin Jutta Lobenstein, und sah die Fußballfreunde hinter sich.

Mast war die Konfrontation nur recht, denn so rückten seine Produkte in den Mittelpunkt des Interesses. „Das war das, was ich wollte“, erklärte der Spirituosenfabrikant und riet den Frauen zum medienwirksamen Durchhalten. Er hatte bereits Trikots mit dem Markenzeichen Hirsch und dem Schriftzug Jägermeister auf der Brust beflocken lassen und stattete die Jahn-Frauen umfangreich mit Trainings- und Ausgehanzügen, T-Shirts Sporttaschen und sogar Bademänteln aus. Außerdem ließ er sich den Sponsorenvertrag 10.000 Mark kosten. Jahn Delmenhorst stand im Kampf um die Deutsche Meisterschaft, doch dabei musste die Brust frei bleiben. Für Pflichtspiele herrschte ein Verbot. ▶

Dennoch liefen die Jahn-Frauen in ihren neuen Trikots auf – wenn auch nicht in Deutschland, sondern während einer Gastspielreise in Texas (18. Oktober bis 2. November 1979), bei der Delmenhorst in sieben Spielen zu sechs Siegen kam.

Günter Mast hielt mit seinem Unternehmen den Jahn-Frauen weiterhin die Treue, stattete sie bei deren Fußball-Spielreise umfangreich aus und schickte als Dankeschön 40 Kartons mit großen Jägermeisterflaschen nach Delmenhorst. Außerdem ermöglichte er Jahn im September 1979 im Braunschweiger Stadion vor der Erstligapartie der Braunschweiger Männer gegen Eintracht Frankfurt das Vorspiel gegen eine Kreisauswahl. Dort trafen die Delmenhorsterinnen erstmals persönlich auf ihren Gönner Mast, der bei einem Büffet die Kontakte vertiefte.

Jahn stellte mit Unterstützung des damaligen niedersächsischen Verbandspräsidenten Gustl Wenzel beim DFB-Bundestag den Antrag auf Trikotwerbung mit Alkohol und bekam Recht. Damit wurden die Jahn-Frauen in diesem Bereich zum Vorreiter im Frauenfußball. Noch bis Mitte der 80er Jahre liefen sie mit dem Likör-Ge- weih auf der Brust auf, ehe es in der Firma eine Umwandlung an der Firmenspitze gab und das erfolgreiche Miteinander endete. Günter Mast starb 2011 im Alter von 84 Jahren. ■



Mit dem Schriftzug „Jägermeister“ und später noch mit einem Hirschen auf dem Trikot schmückten sich so wie hier Elke Peters alle Jahn-Frauen.



Der unscheinbar wirkende Sponsor Günter Mast (links) empfing die Jahn-Frauen zum Vorspiel der Herren-Bundesligisten Eintracht Braunschweig und Eintracht Frankfurt.

Fotos (3): Köhler-Franke

Die Jahn-Frauen

Die Frauenfußballabteilung des TV Jahn Delmenhorst wurde am 28. August 1970 gegründet. Damit zählt sie zu den ältesten und beständigsten Teams in ganz Norddeutschland.

Neben unzähligen Titelgewinnen auf Kreis- und Bezirksebene gab es auch auf höherer Ebene viele Lorbeeren. 1975 gelang nach zwei verlorenen Endspielen gegen Sparta Göttingen mit 2:1 der erste Landestitel und die erste Teilnahme an der Deutschen Meisterschaft. 1979 wurden im Kampf um die Deutsche Meisterschaft der TSV Siegen und der VfL Schorndorf ausgeschaltet. Gegen Bayern München kam sowohl im Hinspiel daheim vor 2.500 Zuschauern als auch im Rückspiel jeweils mit 2:5 das Aus. Jahn wurde in Norddeutschland seit 1986 in der Oberliga, die seit 1994 Regionalliga heißt, viermal Meister (1991, 1992, 1995, 1997). In Niedersachsen gelang 1975, 1979 und 2015 dank der vierfachen Torschützin Anna Mirbach mit 4:2 wieder gegen Sparta Göttingen der Titelgewinn. Landespokalsieger wurden die Delmenhorsterinnen 1992, 1996, 1997, 2004 und 2017.

Nach mehreren vergeblichen Anläufen schaffte der TV Jahn 1992 mit dem 2:1-Erfolg in Lövenich den Aufstieg in die damals eingleisige erste Bundesliga, die der Klub allerdings sieglos mit vier Unentschieden und einer Bilanz von 5:54 Toren nach nur einem Jahr wieder verlassen musste. 2017 erreichte Jahn die zweigleisige Zweite Liga, die man nur wegen der Umstellung in eine eingleisige Liga wieder verlassen musste.

Den Tiefpunkt gab es am 27. Mai 2013. Jahn hätte gegen den Ortsnachbarn SF Wüstring ein Punkt zum Regionalligaverbleib gereicht. Mit 0:1 stieg Jahn aber erstmals ab, kehrte jedoch postwendend aus der Oberliga zurück. Aktuell spielt die Mannschaft in der Regionalliga stets eine gute Rolle und beendete die abgebrochene Saison 2019/20 auf Platz sieben.

Bekannteste Spielerin ist Torfrau Marion Wagner, die 1987/88 zwei Länderspiele gegen Island (3:2) und Italien (0:1) bestritt. (dkf)

Rekord mit links

Claudia Tschöke hält noch immer zwei Bestmarken des DFB



Gegen die Schweiz feierte Claudia Tschöke (am Ball) im September 1994 mit 16 Jahren und 99 Tagen ihr Länderspieldebüt.



Technik, Dynamik und „Auge“ zeichneten Claudia Tschöke, hier im NFV-Dress, aus. Foto: Hennies

Claudia Tschöke aus Tannenhausen, einer Ortschaft der ostfriesischen Kreisstadt Aurich, ist seit ein paar Jahren Schatzmeisterin im gleichnamigen Fußball-Altkreis und heutigen NFV-Kreis Ostfriesland.

Inzwischen 42 Jahre alt, zweifache Mutter und Bankkauffrau von Beruf, spielte sie unter ihrem Mädchennamen Lübbers von 1994 bis 1996 im Frauen-Nationalteam und stellte dabei gleich zwei Rekorde auf, die immer noch Gültigkeit haben: Jüngste A-Nationalspielerin und jüngste Torschützin aller Zeiten. 16 Jahre und 99 Tage war sie alt, als sie in ihrem ersten Länderspiel traf. Beim 11:0 am 29. September 1994 über die Schweiz im südbadischen Weingarten erzielte sie das 9:0 in der 64. Minute. Sie kam mit Beginn der zweiten Hälfte für Martina Voss, heute Voss-Tecklenburg und Bundestrainerin.

Tschökes Debüttreffer fiel im 100. Länderspiel der Frauen. „Ich habe im Mittelfeld den Ball bekommen, bin

losmarschiert und habe den Ball mit links mittig unter die Latte gehämmert“, erinnert sich die Schützin und berichtet: „Mein Vater ist extra aus Ostfriesland zum Spiel gekommen.“ Mächtig stolz sei sie gewesen über ihren Treffer, „auch wenn es nur das 9:0 war, also nicht so richtig bedeutsam.“

Ihr zweites Tor erzielte Tschöke 1996 in Mannheim beim 8:0 über Island. Warum es nicht mehr als acht A-Länderspiele wurden? Die Ausbildung nach dem Abitur machte ihr einen Strich durch die Rechnung. „Mit meinem Arbeitgeber war abgesprochen, dass ich frei bekomme. Doch dann kam ich von einem Länderspiel und habe festgestellt, dass mir die Tage vom Urlaub abgezogen worden waren.“ Weil sie bis zu 90 Tage jährlich unterwegs gewesen wäre, musste sie nicht lange überlegen und beendete früh ihre Auswahlkarriere.

Gespielt hat die gebürtige Wittmunderin mit vielen Größen des deutschen Frauenfußballs: Silvia Neid, Bettina Wiegmann, Heidi Mohr oder Birgit Prinz. Die acht Monate ältere Frankfurterin debütierte zwar ebenfalls sehr jung im Nationalteam und hält heute fast nahezu jeden deutschen Rekord – in der Liste der jüngsten Torschützin steht sie hinter Tschöke aber „nur“ auf Platz zwei.

Im Trikot der Auswahl des Niedersächsischen Fußballverbandes bleiben



Zwischen 1994 und 1996 trug Claudia Tschöke acht Mal das Dress der deutschen Frauen-Nationalmannschaft.

vor allem zwei Ereignisse in besonderer Erinnerung. Die Gewinne des DFB-Länderpokals in den Jahren 1996 und 1997 (beide mit der U 19). Beim ersten Triumph war Horst Stockhausen der Trainer, beim zweiten Pokalgewinn Wulf Rüdiger Müller. „Stocki hatte zuerst so seine Probleme, den Frauenfußball zu lieben. Aber er war ein großartiger Motivator. Und er hat seine Meinung geändert. Als wir im Jahr darauf mit der Trophäe zurück nach Barsinghausen kamen, stand er auf der Terrasse und meinte voller Stolz: Meine Mädels. Das habe ich genau gehört.“

Erste Station für das in Wittmund geborene Talent war der VfR Germania Wiesmoor. „Mit neun Jahren ging es los. Ein Lehrer hat mich entdeckt“, erinnert sich die spätere Nationalspielerin, die zuvor ganz profan mit ihren Brüdern und Freunden auf der Straße gekickt hatte. 1990 wechselte sie zu den Mädchen des SV Wilhelmshaven. Drei Jahre später, mit 15, rückte sie hoch ins Regionalligateam des SVW, dem sie bis zur Auflösung der Frauenfußballabteilung im Jahr 2000 die Treue hielt. Von 2000 bis 2002 spielte sie dann für den SuS Timmel. Nachdem sie das Fußballspielen aus per-



Claudia Tschöke heute: Die zweifache Familienmutter und Bankkauffrau engagiert sich im NFV-Kreis Ostfriesland als Schatzmeisterin.



Tilman Kuban (rechts), Bundesvorsitzender der Jungen Union, besuchte während seiner diesjährigen Sommertour Ende Juli auch den NFV. Gemeinsam mit Barsinghausens Bürgermeister Marc Lahmann, dem Vorsitzenden der Barsinghäuser CDU-Ratsfraktion, Prof. Dr. Roland Zieseniß, und dem stellvertretenden Fraktionsvorsitzenden Gerald Schroth traf sich Kuban mit NFV-Präsident Günter Distelrath. Der Politiker, der aus Barsinghausen stammt und seit Jahren als Beisitzer in der NFV-Kommission Vielfalt wirkt, erörterte mit Distelrath vor allem die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf den Fußball. Zudem besichtigte er in der NFV-Akademie, Haus 2, das moderne Trainingszentrum für eSportler (das so genannte eFootball-Bootcamp) sowie die Karl-Laue-Halle, in der die Verlegung eines neuen Sportbodens zum Zeitpunkt seines Besuches kurz vor dem Abschluss stand.

Foto: Borchers

sönlichen Gründen für zwei Jahre unterbrach, gab sie ihr Comeback 2004 als Spielertrainerin in der zweiten Mannschaft des SuS Timmel. In der Saison 2005/06 spielte Tschöke noch für die dritte Mannschaft, ehe sie 2006 zur Sportvereinigung Aurich wechselte wo sie in der Kreisliga (Kreis Aurich) spielte. 2008 beendete sie ihre aktive Laufbahn.

Ausgestattet mit Technik, Dynamik und „Auge“ hätte Tschöke in viele Erstligateams gepasst. Wolfsburg, Siegen, Fortuna Sachsenross Hannover und der Hamburger SV hatten Interesse, erinnert sie sich. Beruf, Familie und das Haus hielten sie aber in der Heimat. Zudem landeten die Anfragen bei ihrem Vater, „meinem Manager“. Rückblickend sagte sie einmal gegenüber der *Oldenburger Nordwest-Zeitung*: „Ich hätte mehr selber entscheiden sollen.“ Vielleicht sei sie zu naiv gewesen: „Ein bisschen Wehmut ist schon dabei, wenn ich mir Spiele ansehe.“ Als junge Spielerin, so Tschöke, wurde sie von manchen Leuten höher gehandelt als Birgit Prinz.

Heute kickt Claudia Tschöke manchmal noch in ihrer Freizeit. „Mit Freundinnen, Ü 40, ganz locker ohne Verein.“ Vom aktiven Fußball kann sie noch immer nicht wirklich lassen, trotz kaputter Knie (Knorpelschaden auf beiden Seiten).

Rainer Hennies/maf



Die B-Junioren der JSG Nord/Kaspel haben nach ihrer Meisterschaft in der Bezirksliga Hannover auch die Mannschaftswertung des Fair Play-Cups des NFV-Bezirks Hannover und der AOK Niedersachsen gewonnen. Überreicht wurden ein stattlicher Geldbetrag und Fußbälle durch den Jugendobmann des NFV-Kreises Hildesheim Hans-Jürgen Schweltnus und den Bezirksvertreter Herbert Schaper. Dieser hob in seiner Ansprache an das Team die herausragende Leistung der Mannschaft hervor, die sie mit ihrem besonders fairen und vorbildlichen Verhalten gezeigt hatte. Was sich in diesem Wettbewerb immer wieder bestätigt: der Trainer ist die entscheidende Person, er steuert das Verhalten der Mannschaft. Das gilt auch für die Trainer Maik Pretz und Frank Wunnenberg, die mächtig stolz auf ihre Truppe waren. Wie recht Schaper mit der Einschätzung der Wirkung des Trainers auf seine Mannschaft hat, zeigt die Fair Play-Wertung der Trainer. Hier konnte das Trainergespann Wunnenberg/Pretz einen hervorragenden zweiten Platz belegen. An dem Fair Play-Cup-Wettbewerb nahmen insgesamt 42 Mannschaften teil. Hinter der JSG Nord/Kaspel belegten der TSV Bemerode und VfL Eintracht Hannover die Plätze.

Trainerteam geht mit gutem Beispiel voran

C-Junioren der JSG Liekwegen/Hevesen/Hespe gewinnen in Hannover die Bezirkswertung im AOK Fair Play-Cup

Eine herausragende Leistung haben die C-Junioren der JSG Liekwegen/Hevesen/Hespe in der durch Corona abgebrochenen Fußballsaison geschafft: Die jungen Kicker holten sich im Bezirk Hannover den ersten Platz in der von der AOK Niedersachsen unterstützten Fair Play-Wertung. „Meine größte

Anerkennung für diese Leistung“, sagte der für den Wettbewerb zuständige Herbert Schaper aus dem Bezirksjugendausschuss, der für die Ehrung auf dem Sülbecker Sportplatz eigens aus Sehlem (Kreis Hildesheim) angereist war. „Ihr habt den Kreis gut vertreten“, schloss sich Peter Krebs, Vorsitzender des

Kreisjugendausschusses, dem Lob an.

42 Mannschaften hatten am Wettbewerb teilgenommen, die JSG eroberte mit einem Punktquotienten von 4,44 den ersten Platz vor dem TSV Pattensen (5,50).

Großen Anteil am Sieg sprach Schaper Trainer Mirko Baar zu, der die



Die fairen C-Junioren der JSG Liekwegen/Hevesen/Hespe.

Trainerwertung des Wettbewerbs mit großem Abstand für sich entschieden hatte. „Wird der Trainer gut bewertet, ist auch die Mannschaft vorne zu finden.“ Der Gelobte freute sich über die Auszeichnung, stellte aber klar: „Das



haben wir im Team geschafft, Frank Fuchs und mein Cousin Timo Baar gehören auch dazu.“

Insgesamt gesehen eine erstaunliche Leistung, denn sportlich lief es für die JSG weniger gut, die Serie in der Bezirksliga Staffel 3 wurde ohne Punktgewinn beendet. „Da aus der Aufstiegsmannschaft nur vier Spieler übriggeblieben waren, war das abzusehen und wir haben die Mannschaft darauf vorbereitet.“ Da sei die Enttäuschung dann nicht ganz so groß gewesen, so Mirko Baar. „So kann man auch am Tabellenende platziert ein großer Gewinner sein“, sagte Schaper. Es sei etwas Besonderes, ohne sportlichen Erfolg trotzdem Fair Play



Trainer Mirko Baar gewann im Bezirk Hannover die Trainerwertung bei den C-Junioren und wurde dafür von Herbert Schaper (r.) ausgezeichnet.

Foto: privat

(„Das ist Spaß am Fußball“) zu betreiben.

Die Sache hat sich gelohnt, die Mannschaftskasse wird mit 260 Euro

von der AOK Niedersachsen aufgefüllt. Das sonst übliche Wochenende in Barsinghausen kann wegen Corona nicht stattfinden. ■

Tell Bau GmbH
BAUUNTERNEHMEN

Ihr Spezialist in Sachen Sportbau...

Offizieller
Partner des



www.tellbau.de

Titelverteidigung bei den C-Junioren

Weser-Ems-Sieger im AOK Fair Play-Cup der B- und C-Junioren trotz Corona ausgezeichnet



Haben ihren Titel verteidigt: Die C-Junioren der JSG Sögel/Spahnharrenstätte/Stavern.

Für die Mannschaften der C- und B-Junioren Landes- und Bezirksligen fand in der Saison 2019/2020 bereits zum 32. Mal der AOK Fair Play-Cup statt. Mit diesem Wettbewerb soll der Fair Play-Gedanke bei Spielern, Trainern, Betreuern, Eltern und Zuschauern nachhaltig und langfristig positiv beeinflusst werden.

Die Wertung dieses Wettbewerbs setzt sich aus den persönlichen Strafen gegen die Spieler wie gelben Karten, Zeitstrafen und roten Karten so-

wie den Bewertungen für die Trainer/Betreuer durch die Schiedsrichter nach Schulnoten zusammen.

Trotz Corona und dadurch abgebrochener Saison wurden die fairsten Mannschaften, Trainer und Betreuer im NFV-Bezirk Weser-Ems ausgezeichnet. Leider konnte aufgrund der gegebenen Umstände keine zentrale Ehrungsveranstaltung stattfinden. Der Vorsitzende des Jugendausschusses, Kurt Rietenbach, und der Fair Play-Cup-Referent Berthold Wesseler

machten sich stattdessen, wo es möglich war, auf den Weg, um zumindest die jeweiligen Siegerteams und die fairsten Trainer und Betreuer vor Ort persönlich zu ehren. Sie überbrachten dabei im Namen des Sponsors des Wettbewerbs, der AOK Niedersachsen, und des NFV Urkunden, Siegprämien und Ballgeschenke.

So fand ein Besuch bei der fairsten Mannschaft der C-Junioren, der JSG Sögel/Spahnharrenstätte/Stavern statt. Das Team konnte den Titel aus



Jörg Grensemann (l.) und Ingo Scherdtfeger vom JfV 2010 Krummhörn wurden als fairste C-Junioren-Trainer ausgezeichnet.



Berthold Wesseler (r.) zeichnete die B-Junioren-Trainer von der JSG Ostercappel/Schwagstorf/Venne, Jörg Klasmeier (l.) und Udo Arensmann, aus.



VfL Wildeshausen stellte die fairste Mannschaft bei den B-Junioren.

dem Vorjahr verteidigen, was in der bisherigen Geschichte des Fair Play-Cups kaum einmal vorkam. Lediglich drei gelbe Karten in zehn Spielen und eine Wertung für das Trainer-/Betreuerteam Jürgen Jansen, Bernd Kamlage, Guido Santel und Christian Illenser mit der Durchschnittsnote 1,7 führten mit einem Quotienten von 5,4 zur Titelverteidigung, was eigentlich erneut die Teilnahme am Fair Play-Cup-Abschlusscamp mit einem interessanten Rahmenprogramm im NFV-Sporthotel Fuchsachtal in Barsinghausen bedeutet hätte. Dieses musste Corona bedingt dann allerdings abge sagt werden. Dafür fiel die Siebprämie dann höher aus.

Auf den weiteren Plätzen bei insgesamt 55 C-Juniorenteams landeten SV Vorwärts Nordhorn (5,76), JSG Westerende/Ihlow/Riepe (5,83), JSG Listrup/Leschede/Emsbüren (5,9), JSG Steinfeld/Mühlen (6,0) und JSG Lechtingen/Wallenhorst (6,0).

Bei den B-Junioren führte es den Bezirksjugendobmann und den Fair

Play-Cup-Referenten nach Wildeshausen, wo der VfL Wittekind mit einem Fair Play-Quotienten von 5,9 für die während der zehn ausgetragenen Spiele gezeigte Fairness ausgezeichnet wurde. Der Quotient setzte sich aus nur zwei gelben Karten und der Trainer/Betreuer-Durchschnittsnote von 1,9 für Matthias Ruhle und Ste-



phan Strenger zusammen. Auch beim VfL steht der Fair Play-Gedanke ganz hoch im Kurs, konnten Kurt Rietenbach und Berthold Wesseler im Clubheim anhand mehrerer Urkunden aus früheren Jahren des Wettbewerbs feststellen.

Die Entscheidung im Wettbewerb der 61 teilnehmenden B-Juniorenteams fiel allerdings hauchdünn aus. Die zweite Stelle hinter dem Komma musste entscheiden, denn der SV

Quitt Ankum musste sich mit einem Quotienten von 5,91 nur ganz knapp geschlagen geben und belegte schließlich Platz 2. Dahinter folgten VfL Oldenburg (6,33), VfR Voxtrup (6,35), JSG Teglingen/Meppen/Schwefingen (6,46) und RW Damme (6,5) auf den weiteren Plätzen.

Auch die fairsten Trainer und Betreuer wurden für ihr vorbildliches Verhalten ausgezeichnet. Bei den C-Junioren waren dieses Jörg Grensemann und Ingo Schwerdtfeger vom JfV 2010 Krummhörn mit der Durchschnittsnote 1,5 sowie bei den B-Junioren Jörg Klasmeier und Udo Arensmann von der JSG Ostercappeln/Schwagstorf/Venne, die es auf die Durchschnittsnote von 1,8 brachten.

Sie werden, nachdem ihnen Urkunde und Sportartikelgutschein bereits überreicht wurden, zusätzlich zur Belohnung, sobald es die Situation wieder zulässt, vom NFV und der AOK zu einem Bundesligaspiel mit interessantem Rahmenprogramm eingeladen. **Berthold Wesseler** ■

NFV NIEDERSACHSEN Journal

Das Hochglanzmagazin des NFV berichtet ausführlich über die Talentförderung und Trainerausbildung in Niedersachsen.

Interessante Reportagen über den Fußball in Niedersachsen runden die informative Berichterstattung ab.



Das Fußball-Journal Niedersachsen erscheint monatlich. Es kann nur im Abonnement bezogen werden. Abonnements zum Preis von 30 Euro für ein Jahr können bei der NFV-Beteiligungs- und Verwaltungs-GmbH, Schillerstr. 4, 30890 Barsinghausen, bestellt werden. Der Einzelpreis beträgt 3 Euro.

Die Trainer haben einen Löwenanteil

JSG Union U 15 und SV Teutonia Uelzen U 17 gewinnen die AOK Fair Play-Cup-Wertung im Bezirk Lüneburg sowohl bei den Mannschaften als auch bei den Trainern



Sieger bei den C-Junioren: Das Team der JSG Union.

Auch wenn die laufende Saison aufgrund der Corona-Pandemie abgebrochen werden musste, so dass es im normalen Spielbetrieb keine Meister und Absteiger, sondern nur Aufsteiger gab, konnten im AOK Fair Play-Cup Niedersachsen doch noch Meister geehrt werden.

Im Fair Play-Cup werden neben den persönlichen Strafen für die Spieler (Gelb, Zeitstrafe, Rot) und Unsportlichkeiten (Sportgerichtsverhandlungen, Nichtantreten) auch das Verhalten der Trainer und Betreuer vom Schiedsrichter mit Noten von 1 bis 6 bewertet, die dann als gelb-rote Karte, die es im Jugendbereich ja eigentlich nicht gibt, Eingang in die Fairness-Tabelle finden.

Die Wertung in diesem landesweit von AOK und NFV veranstalteten Wettbewerb erfolgt dabei Ligen-übergreifend - es werden also alle Punktspiele der B- und C-Junioren auf Bezirksebene (egal ob Landes- oder Bezirksliga) gewertet.

Sieger bei den C-Junioren im NFV-Bezirk Lüneburg wurde mit einer Gesamtnote von 4,3 die JSG Union U 15 aus dem Kreis Verden (Baden, Etelsen,

Langwedel). Die Mannschaft durfte den Bezirk Lüneburg bereits im vergangenen Jahr als U 14 beim Fair Play-Cup-Camp in Barsinghausen vertreten. Das hat der Mannschaft offenbar so gut gefallen, dass sie in dieser Saison ihre Bemühungen im Fairness-Wettbewerb noch mal steigerte und mit deutlichem Vorsprung vor den U 14-Teams des JFV AOH und des SV Drochtersen/Assel (jeweils Note 5,3) den Sieg erringen konnte.

Dazu trug neben der hervorragenden Mannschaftsleistung (nur eine gelbe Karte in zehn Spielen - und dabei kam der sportliche Erfolg trotzdem nicht zu kurz) auch eine sehr gute Trainerbenotung mit einem Notenschnitt von 1,4 (6 x 1, 4 x 2) bei, so dass Bezirksjugendobmann Uwe Norden als Vertreter des Verbandsjugendausschusses und Fair Play-Referent Carsten Böder darüber hinaus auch noch das Trainergespann Thorsten Krieg-Hasch und Malte Güers als Bezirkssieger ehren konnten.

War es bei der C-Junioren eine sehr gute gemeinsame Leistung von Mannschaft und Trainern, so hat die U 17 des SV Teutonia Uelzen ihren

Mannschaftssieg insbesondere der herausragenden Leistung des Trainergespanns um Henning Schröder zu verdanken, die in zehn Spielen einen Notendurchschnitt von 1,2 (8 x 1, 2 x 2) erzielen konnten. Der Vorsitzende des Fair Play-Cup-Organisationskomitees Wolfgang Schönfeld und Carsten Böder hoben diesen Topwert besonders hervor.

Die Spieler selbst kassierten in zehn Spielen elf gelbe und eine Zeitstrafe sowie sogar eine rote Karte, was für sich genommen nur für einen Platz im Mittelfeld gereicht hätte. Dank der Benotung der Trainer konnte sich das Team aber mit einer Gesamtnote von 5,5 vor der U 16 der JSG Gnarrenburg (Note 5,889) behaupten.

Beide Teams erhielten dank der Unterstützung der AOK Niedersachsen für ihre Leistungen neben einer Urkunde jeweils 260 € und Bälle. Die Trainergespanne werden zusätzlich neben einem Einkaufsgutschein noch zu einem Bundesligaspiel mit Begleitprogramm (z.B. Besuch Nachwuchsleistungszentrum, Stadionbesichtigung, Essen) eingeladen, sobald Corona das wieder zulässt.



SV Teutonia Uelzen gewann die Bezirkswertung bei den B-Junioren.



Neidhard Paul ehrte in Glismarode die fairsten Mannschaften des Bezirks.

Fairste Jugend-Teams werden ausgezeichnet

Ehrung im Bezirk Braunschweig als letzte Amtshandlung von Neidhard Paul



Auch „Pepe“ Ebeling (hinten) nahm an der Ehrungsveranstaltung teil.

Unter den geltenden Corona-Verhaltensregeln führte der scheidende Fair Play-Beauftragte des NFV-Bezirks Braunschweig Neidhard Paul die „AOK Fair Play-Ehrungsveranstaltung“ kürzlich auf dem Sportgelände des SCE Glismarode durch. Zu der Ehrungsveranstaltung hatte Paul jeweils zwei Vereinsvertreter der fünf fairsten C- und B-Juniorinnenmannschaften sowie die beiden besten Trainer/Betreuer eingeladen.

In seinen Eröffnungsworten bedankte sich Paul zunächst beim Vorsitzenden des „SCE“ (und Schwiegersohn) Michael Bodmann, dass die Veranstaltung auf der schönen Glismaroder Sportanlage in der Löwenstadt Braunschweig durchgeführt werden konnte.

Um die Bedeutung dieser Fairnesswertung zu untermauern, konnte Neidhard Paul den angereisten Vereinsabordnungen die ebenfalls anwesenden Heike und Günter Hansen (Jugendausschuss des NFV-Bezirks Braunschweig), Hans-Heinrich Brandes (Vorstand des NFV-Bezirks Braunschweig) und zu seiner großen persönlichen Freude seinen langjährigen Weggefährten im niedersächsischen Jugendfußball Heinz-Dieter „Pepe“ Ebeling (langjähriges Mitglied des Verbandsjugendausschusses) vorstellen.

Nach einer kurzen Vereinsvorstellung durch den Vorsitzenden Michael Bodmann führte Paul anschließend den Corona-Sicherheitsregeln konform in zwei Blöcken die Ehrungen durch, beglückwünschte und ehrte die Gewinner mit Geld- und Sachpreisen.

Hans-Heinrich Brandes

C-Junioren:

Mannschaften

1. I. SC Göttingen 05 II
2. VfB Fallersleben II
3. JSG Isenhagen
4. BVG Wolfenbüttel
5. JSG Barnstorf/N./H.

B-Junioren:

Mannschaften

1. FT Braunschweig II
2. JSG Isenhagen
3. SC Hainberg
4. JSG Schöningen/Königslutter
5. SSV Vorsfelde

Trainer/Betreuer

1. I. SC Göttingen 05
2. VfB Fallersleben II
3. JSG Isenhagen
4. Eintr. Braunschweig III
5. JSG SCU Salzgitter

Trainer/Betreuer

1. VfB Fallersleben II
2. FC Grone
3. SC Hainberg
4. FT Braunschweig II
5. JSG Barnstorf/N./H.

Spielerisch schneller wieder fit nach Kreuzbandriss: Der GenuSport Knietrainer

Eine neue und effiziente Rehamethode, die Spaß macht!

Alle 6,5 Minuten reißt in Deutschland ein Kreuzband. Leider sind die betroffenen Spieler trotz komplikationsfreier Operation mindestens sechs Monate nicht spielfähig, müssen einen aufwendigen Rehaprozess durchlaufen und sind gerade in der Anfangsphase deutlich eingeschränkt. Nicht selten führt ein Kreuzbandriss (auch das Risiko für einen Riss auf der gesunden Gegenseite ist deutlich erhöht!) zu einem Leistungsknick bis hin zu Folgeschäden und dem Karriereende.

Es hat sich gezeigt, dass möglichst direkt nach dem Kreuzbandriss (also auch schon vor einer OP = Prehabilitation) und bei konservativer Therapie zusätzlich zur Physiotherapie das eigenständige Training für die Verbesserung der Streckfähigkeit, der Propriozeption und der Muskelkraft sehr wichtig sind. Gerade bei gut trainierten Spielern kann man quasi zusehen, wie die Muskulatur „weschmilzt“.

Allerdings werden die sehr wichtigen und eigenständig durchzuführenden Übungen zu selten gemacht, u.a. weil viele Spieler Angst davor haben, etwas falsch zu machen und dann die Übungen lieber ganz unterlassen und weil das Training keinen Spaß macht.

Eine neuartige Hilfestellung gibt es in Form eines einfachen Übungsprogramms, bestehend aus dem GenuSport Knietrainer und der GenuSport App. Mittels spielerischer Animation werden die Sportler durch die Übungen geleitet, wobei die Trai-



Beim Training mit dem GenuSport Knietrainer ...

ningserfolge vom Spieler selbst abgelesen und bewertet werden.

Nach der anfänglichen Ermittlung der Maximalkraft in Form eines „Hau den Lukas Spiels“ wird eine Kurve mittels Luftballons hinterlegt, die vom Patienten durch einen Flugzeugpropeller zum Platzen gebracht werden können. Die Flughöhe hängt dabei davon ab, wie kräftig die Kniekehle auf den Knietrainer einwirkt. Je kräftiger man drückt, desto höher fliegt das Flugzeug. Die Darstellung

als Computerspiel mit verschiedenen Levels und Highscores adressiert gleichzeitig den Spielspaß und fördert den schnellen Fortschritt in der Genesung.

Die Trainingsdaten werden automatisch gespeichert und grafisch dargestellt, so dass Spieler, Trainer und Therapeut Trainingsfortschritte genau nachverfolgen können. Die Daten weisen eine hohe Korrelation zur Isokinetik-Messung auf, welche aufwendig und teuer ist und in den ersten Monaten bei erhöhtem Verletzungsrisiko ohnehin nicht durchgeführt werden kann.

Die positiven Effekte konnten in mehreren veröffentlichten Studien belegt werden: Das Training mittels GenuSport Knietrainer (www.genusport.de) führte zu deutlich weniger Schmerzen, besserer Ansteuerung und Kraft der Oberschenkelmuskulatur und einer besseren Beweglichkeit. So können gerade die ersten Schritte im Rehabilitationsprozess nach Kreuzbandriss erfolgreich verkürzt werden und die Spieler, durch Spielspaß motiviert, die Leidenszeit erfolgreich meistern.

Priv.-Doz. Dr. Sanjay Weber-Spickschen
Verbandsarzt NFV
info@genusport.de



... kommt auch der Spaß ins Spiel.

CyberSchutz für Sportvereine

Regionalleiterin Annegret Buchholz im Interview



Regionalleiterin Annegret Buchholz.

Warum ist CyberSchutz gerade für Vereine so wichtig?

Immer mehr Prozesse werden digitalisiert – mit folgenreichen Risiken gerade für Laien. Denken Sie allein an die verschärften Vorgaben für den Datenschutz.

Wie hilft die ARAG?

Mit unserem CyberSchutz für Sportvereine kümmern wir uns nach einem Online-Angriff schnellstmöglich um die Systeme und tragen den finanziellen Schaden bei Cyber-Kriminalität.

Damit der Sportbetrieb reibungslos weiterlaufen kann, stellen wir Ihnen IT-Spezialisten zur Seite – wenn erforderlich direkt vor Ort. Wir unterstützen Sie in der Krise und geben Ihnen Rückhalt vor Gericht.

Was ist noch mit drin?

Ganz wichtig finde ich die Cyber-Haftpflichtversicherung für Daten-

schutzverletzungen und die anwaltliche Beratung bei Urheberrechtsverstößen im Internet. Inklusive ist auch die Prüfung der eigenen Vereinswebseite, ob alle gesetzlichen Vorgaben erfüllt sind.

Wie hoch können sich Vereine absichern?

Wir bieten drei verschiedene Versicherungssummen an. Eine Absicherung bis 100.000 Euro kostet beispielsweise 129 Euro im Jahr. Unser CyberSchutz ist speziell für Sportvereine mit bis zu 1.000 Mitgliedern konzipiert. Selbstverständlich haben wir auch für Verbände und große Vereine individuelle Lösungen.

Wo können sich die Vereine informieren?

Sprechen Sie uns am besten direkt an. Einen ersten Eindruck erhalten Sie auf www.ARAG-Sport.de.

ARAG. Auf ins Leben.

Auf Sicherheit programmiert

Ob Virus oder Hacker-Angriff: Der ARAG CyberSchutz für Sportvereine unterstützt Ihren Verein durch effektive Sofort-Maßnahmen und schützt Sie vor den finanziellen Folgen durch Cyber-Kriminalität.

Mehr unter www.ARAG-Sport.de

ARAG

QR Code

Kleine Tore, große Freude

Minitore werden an den U 13-Juniorinnen-Stützpunktstandorten des NFV mit großer Begeisterung in Beschlag genommen



Kleine Tore, große Freude. Beim U 13-Mädchen-Stützpunktturnier des NFV Anfang des Jahres in Barsinghausen hatte die Firma Schäper Sportgerätebau GmbH, die seit fast 60 Jahren in Münster/Roxel innovative und qualitativ hochwertige Sportgeräte fertigt, dem NFV 40 Minitore zum absoluten Vorzugspreis zur Verfügung gestellt. Und der reichte je vier Tore im Format von 1,20 x 0,80 m gleich an die Vereine weiter, auf deren Gelände die U 13-Juniorinnen-Stützpunktarbeit des Verbandes stattfindet. Nutznießer sind die Standorte FC Fredenbeck, SV Hönisch, IGS/Luhe, MTV



1 Spaß am Spiel auf Minitore beim SV Groß Ellershausen, dem Stützpunkt der Region Göttingen (Göttingen-Osterode, Northeim, Nordharz/Goslar).

2 Gleich alle vier Tore kommen beim Training beim FC Fredenbeck, Stützpunkt der Region Rotenburg (Cuxhaven, Rotenburg, Stade), zum Einsatz.

3 Frisch ausgepackte Minitore beim SV Hönisch, dem Stützpunkt der Region Verden (Nienburg, Diepholz, Verden Osterholz).

4 Ruhe vor dem Ansturm begeisterter Fußballmädels beim MTV Salzdahlum, dem Stützpunkt der Region Braunschweig (Braunschweig, Peine, Wolfsburg, Helmstedt, Nordharz/Salzgitter/Wolfenbüttel, Gifhorn).

5 Für Liegestütze zweckentfremdet wird dieses Minitor bei der IGS Luhe, dem Stützpunkt der Region Lüneburg (Heidekreis, Celle, Uelzen, Lüchow-Dannenberg, Lüneburg, Harburg).

6 Katharina Börger (l.), Stützpunkttrainerin für die Region Ems-Vechte (Emsland, Grafschaft Bentheim) beim SV Hemsen, freut sich mit ihren U 13-Juniorinnen und Ulrich Berentzen (1. Vorsitzender SV Hemsen) über die neuen Minitore.





5



6

Salzdahlum, SV Groß Ellershausen, TuS Engter, TSV Hesel, SV Hemsen, Wüstring/Wechloy und Barsinghausen. Hier hat der Fußball-Nachwuchs der Vereine die Minitoro längst mit großer Begeisterung in Beschlag genommen,

aber natürlich kommen diese auch beim NFV-Stützpunkttraining der U 13-Juniorinnen zum Einsatz. „Spiele in kleinen Mannschaften und auf kleine Tore sind genau das, was die Mädels lieben“, weiß Meike

Berger, Stützpunktordinatorin für den NFV-Bereich Ost. Wie recht sie hat, kann man nahezu täglich beobachten, wenn junge Kickerinnen an den Stützpunkten mit großer Leidenschaft auf Torejagd gehen. bo ■

SIE KAUFEN EIN TRAININGSTOR, EIN PAAR KABINEN ODER JUGENDTÖRE - WIR SCHENKEN IHNEN EIN MINITOR IM WERT VON 199 EURO!

*Preis bei uns gekauftes Trainingstor (Größe 1,32 x 2,44 m), zwei Paar Kabinen oder zwei Paar Jugendtore (Größe 0,90 x 2,00 m) erhalten Sie ein Minitor in der Größe 1,20 x 0,90 m im Wert von 199 Euro gratis als Zugabe. *Lieferung der Minitor gratis. Keine Barauszahlung ist ausgeschlossen.



1.399,-€
ab 1.119,-€
ab 2 Stück



1.699,-€
ab 1.719,-€
ab 2 Stück



899,-€
ab 735,-€
ab 2 Stück

1 Aktionstore „ALL IN“, TÜV geprüft*
Jugend- und Trainingstore aus hochwertigen Aluprofilen. Vorderrahmen aus Ovalprofil (120 x 100 mm), Bodenrahmen aus Rechteckprofil (80 x 40 mm), Netzbügel aus Rundrohr (50 x 3 mm).

Wichtig für einen Qualitätsvergleich: Vollverschweißte, inklusive Tornetz, Griffe, angeschweißte Lufträder (spannensicher ausgeschäumt) und integrierte Gewichte! Lieferung frei Haus!

„All inclusive“ mit innenliegenden Kunststoffnetzhasen:

Tortyp	Tiefe	Gewicht	Artikel-Nr	1 Stück	ab 2 Stück
Trainingstor	200 cm	100 kg	L6052031	1.499,00 €	1.459,00 €
Jugendtor	150 cm	125 kg	L7051072	1.159,00 €	1.119,00 €

2 Spieler- und Betreuerkabine „Pure“, Alu vollverschweißte*
Spieler- und Betreuerkabine aus Aluminium. Die Konstruktion dieser Kabine besticht durch eine leichte Handhabbarkeit. Die Seitenteile bestehen komplett aus Polycarbonat (Lexan, 3mm) - glasklar. Die Rückwand der Kabine besteht aus Hohlblegatteln.

Wichtig für einen Qualitätsvergleich: Vollverschweißte Konstruktion, Seitenteile glasklar! Frei Haus!

Spieler- und Betreuerkabine	1 Stück	ab 2 Stück
Länge 3 m in Sitzal 04H024P3	1.759,00 €	1.719,00 €
Länge 4 m in Sitzal 04H024P4	2.199,00 €	2.079,00 €
Länge 4 m in Sitzal 04H024P5	2.799,00 €	2.759,00 €
Länge 6 m in Sitzal 04H024P6	3.399,00 €	3.359,00 €

3 Einfaches Trainings- oder Jugendtor „PURE“, TÜV geprüft*
Jugend- und Trainingstore aus Aluprofilen. Vorderrahmen aus Ovalprofil (120 x 100 mm), Bodenrahmen aus Rechteckprofil (75 x 50 mm), Netzbügel aus Rundrohr (40 x 3 mm), Ecken durch innenliegende Verbinder verstärkt!

Wichtig für einen Qualitätsvergleich: Inklusive angeschweißte Lufträder (spannensicher ausgeschäumt), innenliegenden Eckverbinder und 2 Spirallanker! Tore 007SAM1R2 / 04SAM1R3 TÜV-geprüft! Lieferung frei Haus!

Tortyp	Tiefe	Artikel-Nr	1 Stück	ab 2 Stück	ab 4 Stück
Trainingstor	200 cm	26SAM1P3	1.245,00 €	1.235,00 €	1.145,00 €
Jugendtor	150 cm	27SAM1P2	775,00 €	755,00 €	735,00 €

FÜNFE GERADE SEIN LASSEN
Wir geben zusätzliche 2% und machen das 5 mit!

3% MwSt. Senkung
2% Extra Rabatt

5%

GÜLTIG BIS 31. DEZEMBER

Rabattcode:
5%EXTRA2020

SCHÄPER SPORTGERÄTEBAU

- Inkl. Netz
- Inkl. Spirallanker
- Frachtfrei
- 8 Jahre Garantie

Alle Produkte finden Sie auch in unserem Shop unter: www.sportschaeper.de/shop

Alle Preise sind Netto- und ohne MwSt. (Büchlein vorbehalten) Gültig bis 31.12.2020. *Für alle Tore und Kabinen gilt: TÜV-geprüft nur in Verbindung mit einer entsprechenden Anker-Sicherung. Sprechen Sie unsere Meinung nach der Bauzeichnung und erfüllen nicht die Anforderungen des TÜV an eine Anker-Sicherung - lassen Sie sich von uns beraten!

Schäper Sportgerätebau GmbH
Telefon: +49 (0)2534 6217 - 10 - info@sportschaeper.de

Neue Lehrwarte sorgen für abwechslungsreiches Programm

Beobachter und Coaches treffen sich zum ersten Präsenzlehrgang nach langer Zeit in der NFV-Akademie in Barsinghausen



„Bis hier zählt es als Handspiel“: Der neue Verbandsschiedsrichter-Lehrwart Mario Birnstiel erläutert die aktuellen Regeländerungen.

Von MARCO HAASE

Für die meisten Teilnehmer war es der erste Präsenzlehrgang seit vielen Monaten nach dem Corona-Lockdown: Die Schiedsrichter-Beobachter und -Coaches des Verbandes kamen unter strengsten Hygiene- und Sicherheitsvorschriften zu ihrer jährlichen Fortbildungsveranstaltung, als Tageslehrgang organisiert, in der NFV-Akademie am Barsinghäuser Mozartweg zusammen. „Es ist schon eine besondere Situation“, sagte Verbandschiedsrichter-Obmann Bernd Domurat, „dennoch freue ich mich sehr, dass dieser Lehrgang stattfinden konnte.“ Das sahen auch die Beobachter aus ganz Niedersachsen so und befolgten nur zu gern alle Regeln (Abstand, Hygiene, Mund-Nasen-Schutz in bestimmten Situationen und Bereichen). Schließlich gab es nunmehr endlich wieder die Gelegenheit für den so wichtigen persönlichen Austausch – jenseits aller digitalen Schulungen, welche dennoch Bestandteil der künftigen Lehrarbeit bleiben sollen.

Erstmals traten auch die beiden neuen Lehrwarte Axel Martin und Mario Birnstiel gemeinsam auf einem

Lehrgang auf und sorgten speziell mit ihren kniffligen Videoszenen für ein genauso anspruchsvolles wie abwechslungsreiches Lehrprogramm. Zum Beispiel mit dem „Konformitätstest“, bei dem den Beobachtern 15 Spielszenen gezeigt werden, die dann von ihnen beurteilt werden mussten:



„Bin sehr zufrieden“ – Verbandschiedsrichter-Lehrwart Axel Martin bei der Korrektur des Videotests.

Foul oder nicht? Direkter oder indirekter Freistoß? Strafstoß? Weiterspielen? Karte oder nicht? Falls ja: Welche Farbe? Da war beispielsweise die Szene, als ein Stürmer aus knapper, aber erkennbarer Abseitsposition, im Strafraum ein Tor erzielt – abpfeifen, indirekt wegen Abseits? Mitnichten: Unmittelbar zuvor traf ein Verteidiger-Fuß den Kopf seines Mitspielers – und dieses Foul zählt dann: Strafstoß ist die richtige Entscheidung. Da brauchte es schon auch bei manch alteingesessenem Beobachter vollste Konzentration, um das richtig erkennen zu können.

Aber: Die NFV-Verbandsbeobachter haben es in Theorie und Praxis drauf – die Lehrwarte, die viele Jahre als Regionalliga-Referees zur nord-deutschen Spitze zählten, waren mit dem Ergebnis des Konformitätstests hochzufrieden. Bestandteil der Fortbildung war auch das neue, professionalisierte Leistungsprotokoll, welches die Beobachter zur Beurteilung der Leistung der Unparteiischen nutzen. In zahlreichen Kategorien – vom Foulspiel über die persönlichen Strafen bis hin zum taktischen Verhalten und der Zusammenarbeit des Teams – konnten die Verbandsbeobachter konstruktive Hinweise geben, Stärken hervorheben und Optimierungspotenzial aufzei- ➤



Gibt auch in der neuen Saison seine große Erfahrung weiter: Beobachter Wilfried Roggendorf (Kreis Emsland).

gen. Und die aktiven Unparteiischen haben mittlerweile digital die Möglichkeit, mit einem Mausklick ihre Stärken und das Optimierungspotenzial vor Augen zu haben. „Nutzt auch weiterhin die Möglichkeit, konstruktive, praxisorientierte Texte zu den einzelnen Kategorien zu verfassen – das hilft unseren jungen Unparteiischen immens“, appellierte Bernd Domurat an die Lehrgangsteilnehmer.

Ein weiteres neues Gesicht im Verbandsschiedsrichter-Ausschuss ist Lars Heitmann: Der ehemalige norddeutsche Spitzen-Schiedsrichter, der auch als Assistent zu den Besten seiner Zunft zählte (zahlreiche Einsätze in der zweiten und dritten Liga), ist für das Beobachtungswesen zuständig. So unter anderem für die Ansetzung der insgesamt 39 Beobachterinnen und Beobachter sowie Coaches zu den Spielen der Oberliga-Referees.

So hofften in Barsinghausen alle Beobachter, bald wieder zu Spielen fahren zu können – auch Michael Hüsing, im Verbandsschiedsrichter-Ausschuss für die Besetzung der Oberliga-Partien mit Schiedsrichtern zuständig. Nach seinen Ausführungen war klar: Es könnte gleich morgen wieder losgehen – Verbands-Unparteiische und Ausschussmitglieder sind bereit und vorbereitet. Alle stehen in den Startlöchern.

Obmann Bernd Domurat dankte am Ende des Tageslehrgangs allen Beobachtern für deren „verantwortungsvolle Tätigkeit sowie das hohe Engagement bei Wind und Wetter“.



„Es gibt doch immer wieder etwas Neues im Regelwerk zu entdecken“: Beobachter-Urgestein Harald Theile.

Zudem hob er „die unverzichtbare Aufgabe unserer Beobachter als verlängerter Arm des Verbandsschiedsrichter-Ausschusses bei der Begleitung unserer Unparteiischen in Niedersachsens höchster Spielklasse“ hervor.

Keine Krise ohne Fortentwicklung: Demnächst wird es für Niedersachsens Beobachter eine zeitnahe, etwa 90-minütige Videoschulung ge-



Freut sich über ihr gutes Ergebnis nach dem Videotest: Verbandsbeobachterin Elke Harmening (Kreis Schaumburg).

ben. Drei Termine werden angeboten, die Teilnahme ist Pflicht. Und nach dem Lehrgang ist vor dem Lehrgang – auch der Lehrgang des Jahres 2021 wird bereits geplant. Er soll am 14. oder 21. August 2021 stattfinden – hoffentlich wieder als Präsenzschulung, und hoffentlich mit weniger Einschränkungen. In diesem Punkt waren sich in Barsinghausen alle einig. ■



Michael Hüsing (Verbandsschiedsrichterausschuss) und Beobachter Frank Dobroschke (Kreis Oldenburg-Land/Delmenhorst) erörtern einzelne Videosequenzen.

Auch Braunschweigs Referees fiebern Saisonstart entgegen

„Wir zeigen unsere Schiedsrichter“ – der nächste Teil



Eingeschworenes BSO-Team: Gemeinsames Foto aus Vor-Corona-Zeiten am Rande eines Jung-Schiedsrichter-Turniers: Stefan Voth (2.v.l.), Vorsitzender des Bezirksschiedsrichter-Ausschusses Braunschweig, mit seinen Kollegen Berthold Fedtke (Lüneburg), Georg Winter (Weser-Ems) und Thomas Rüdiger (Hannover). Die Bezirksschiedsrichter-Obleute (BSO) arbeiten im NFV traditionell sehr gut zusammen und haben insbesondere die Nachwuchsförderung im Blick.

Von MARCO HAASE
NFV-Schiedsrichter-Referent

Auch im NFV-Bezirk Braunschweig freuen sich die Fußball-Unparteiischen, dass sie bald wieder, wenn auch unter strengen Auflagen, auf den Plätzen zwischen Gifhorn und Göttingen im Einsatz sein können. An dieser Stelle setzen wir die große Serie „Der NFV zeigt seine Schiedsrichter“ mit weiteren Unparteiischen fort, die im NFV-Bezirk Braunschweig in der Bezirks- und Landesliga aktiv sind.

So freut sich der Vorsitzende des Bezirksschiedsrichter-Ausschusses, Stefan Voth, über seine vielen engagierten und einsatzbereiten Referees, die nicht selten mehrfach am Wochenende unterwegs sind, auch in

BS	= NFV-Kreis Braunschweig
GF	= NFV-Kreis Gifhorn
GÖ-OHA	= NFV-Kreis Göttingen-Osterode
HE	= NFV-Kreis Helmstedt
NHZ	= NFV-Kreis Nordharz
NOM	= NFV-Kreis Northeim-Einbeck
PE	= NFV-Kreis Peine
WOB	= NFV-Kreis Wolfsburg

Fotos: NFV-Bezirk Braunschweig sowie Marco Haase



NFV-Präsident Günther Dieselrath hatte die Idee für die Serie „Der NFV zeigt seine Schiedsrichter“ und lobt das großartige Engagement aller Unparteiischen in ganz Niedersachsen.



Freut sich über viel talentierte Schiedsrichterinnen und Schiedsrichter in seinem Bezirk: Stefan Voth, Braunschweigs „BSO“, wie die Vorsitzenden der Bezirksschiedsrichter-Ausschüsse („Bezirksschiedsrichter-Obmänner“) kurz und bündig genannt werden.

vielen Spielen auf Kreis- und Jugendebene.

Und die NFV-Serie wächst und wächst. Bisher sind außer den Braunschweiger Schiedsrichtern bereits die Unparteiischen des NFV-Bezirks Lüneburg sowie die Landesliga-Referees aus dem NFV-Bezirk Weser-Ems mit Foto, Name, Verein und Kreis vorgestellt worden – insofern ist die Reihe gleichzeitig ein bisschen Erdkunde-Fortbildung für das Sport- und Fußballland Niedersachsen.

In den kommenden Ausgaben des *NFV-Journal* wird es mit weiteren Braunschweiger Bezirks-Referees weitergehen; zudem werden die Bezirks-Unparteiischen des NFV-Bezirks Hannover sowie die Bezirksliga-Aktiven des Bezirks Weser-Ems präsentiert.

Auch online ist die Serie übrigens abrufbar – alle Teile von „Der NFV zeigt seine Schiedsrichter“ sind hier zu lesen:

<https://www.nfv.de/spielbetrieb/schiedsrichter/der-nfv-zeigt-seine-schiedsrichter/>



*Florian Hiller,
SV Gartenstadt, BS*



*Thomas Appel,
SV Westerbeck, GF*



*Hinrich Aust, JFV K. Hillerse-
Leiferde-V.-D., GF*



*Niklas Bahr,
TSV Grussendorf, GF*



*Korbinian Becker,
MTV Isenbüttel, GF*



*Marcel Brandt,
MTV Isenbüttel, GF*



*Tobias Grossmann,
SV BW Rühren, GF*



*Mathis Hekkel,
MTV Isenbüttel, GF*



*Hendrick John,
VfL Germania Ummern, GF*



*Fabian Krueger,
VfR Wilsche-Neubokel, GF*



*Philipp Kühl,
MTV Isenbüttel, GF*



*Dennis Laeseke,
VfL Knesebeck, GF*



*Lars Matschinko,
Wesendorfer SC, GF*



*Normen Meyer,
MTV Gifhorn, GF*



*Felix-Joel Rose,
TSV Meine, GF*



*Jonas Rupp,
FC Schwülper, GF*



Leon Sanny,
TSV Vordorf, GF



Felix Saucke,
VfR Wilsche-Neubokel, GF



Magnus Wehmann,
SV Gifhorn, GF



Frederik Bason,
FC Höherberg, GÖ-OHA



Christoph Bödeker,
Bovender SV, GÖ-OHA



Jakob Borchard,
TSV Nesselröden, GÖ-OHA



Liam Maurits Draf, RSV Geismar-Göttingen 05, GÖ-OHA



Nicolas Ficks,
SG Lenglern, GÖ-OHA



Andre Grimme, TSV Waake-Bösinghausen, GÖ-OHA



Nils Haak,
SV Puma Göttingen, GÖ-OHA



Christian Hesse,
Bovender SV, GÖ-OHA



Tobias Hillebrand,
ESV RW Göttingen, GÖ-OHA



Katharina Linke,
SVG Göttingen, GÖ-OHA



Ali-Kaan Pelitli,
Tuspo Weser-Gimte, GÖ-OHA



Alexandre Pradier,
SG GrW Hagenberg, GÖ-OHA



Alexander Rosenhagen,
FC SeeBern 2016, GÖ-OHA





Dominic Schleicher,
VfL Badenhausen, GÖ-OHA



Lennart Schmidt-Schweda,
FC Gleichen, GÖ-OHA



Merlin-Sherom Schrader, RSV
Geismar-Göttingen 05, GÖ-OHA



Marc Schramm,
DSC Dransfeld, GÖ-OHA



Yannes Börstler,
TTC Rieseberg-Scheppau, HE



Florian Cacalowski,
FSV Schöningen 2011 e.V., HE



Marco Graf,
FC Heeseberg, HE



Joel Hannemann,
TuS Essenrode, HE



Sascha Kordts,
TSV Danndorf, HE



Emanuel Lohse,
FSV Schöningen 2011 e.V., HE



Marcel Schildwächter,
STV Holzland, HE



Frederic Wulf,
TSV Barmke, HE



Henry Brennecke,
TSV Leinde, NHZ



Maximilian Ernst,
SV Wendessen, NHZ



Christoph Hamer,
TuS Cremlingen, NHZ



Lukas Lagemann,
TSV Vater Jahn Wittmar, NHZ



Lars Loest, MTV Schandelah-
Gardessen, NHZ



Niclas Lyson,
TSV Salzgitter, NHZ



Lasse Maximilian Ohde, SV
Glückauf Gebhardshagen, NHZ



Kilian-Noah Przondziono,
TSV Gielde, NHZ



Leon Röpke,
TSV Gielde, NHZ



Sina-Carolin Schwieger,
SV Wendessen, NHZ



Jonathan Sterner, SV Glückauf
Rammelsberg, NHZ



Leon-Fynn Tschersich,
BV Germ. Wolfenbüttel, NHZ



Bastian Winkler,
RW Lucklum-Erkerode, NHZ



Mathes Eggers,
TSV Großenrode, NOM



Christian Eulenstein,
FC Auetal, NOM



Caroline Hamka,
SV Höckelheim, NOM



Marvin Hennecke,
SVG Einbeck 05, NOM



Carim Moussa,
FC Eintracht Northeim, NOM





avacon

Wir bringen neue Energie ins Spiel

Als regionaler Energiepartner wissen wir: Das Herz einer Region sind die Menschen, die Zukunft ihrer Kinder und Jugendlichen. Deswegen engagieren wir uns in der Jugend- und Sportförderung für unseren Nachwuchs und unterstützen Vereine und Verbände vor Ort. Weil wir glauben, dass Gemeinschaft die stärksten Netzwerke schafft.

Zukunft beginnt zusammen



Lennart Probst, SVG GW Bad Gandersheim, NOM



Lenard Stichnoth, TSV Germania Dassensen, NOM



Philipp Wille, SSV Nörten-Hardenberg, NOM



David Amon Baresch, SV Viktoria Woltwiesche, PE



Auch im NFV-Bezirk Braunschweig gibt es viele und einsatzbereite Referees, die nicht selten am Wochenende unterwegs sind.



Hendrik Denkmann, TSV Eintracht Dungenbeck, PE



Nico Metzinger, VfL Woltorf 07, PE



Leon Rühling, SV Stederdorf, PE



Georg Steinhauer, TSV Denstorf, PE



Philipp Appel, SV Sandkamp, WOB



Jonas Bonk, SV Barnstorf, WOB



David Bosse, SSV Vorsfelde, WOB



Jöran Schmuck, TSG Moerse, WOB





Sport**Böckmann**

PARTNER DES



HOTLINE: 0 54 94/98 88-0

WWW.SPORT-BOECKMANN.DE



„Bei den ersten Meisterschaftsspielen sahen wir keine Sonne“

Langwedels Fußballfrauen gehörten ab 1969 zu den Pionierinnen im NFV-Kreis Verden

50 Jahre Frauenfußball. Da kann auch der FC Langwedel ein Wörtchen mitreden. Die Damen des FCL starteten 1969/70 mit den ersten Trainingseinheiten. Trainer wie Walter Gerken, Armin Korb und Gerd Ahnemann versuchten den jungen Damen, die Grundzüge des Fußballspiels beizubringen.

Die mittlerweile 83-jährige Annegret Gerken gehörte zu den Ersten, die in Langwedel gegen den Ball traten. „Wir haben damals immer bei unseren Männern zugesehen und wollten dann auch selbst mal spielen“, sagt Gerken und erzählt, wie das Team, dem auch ihre Tochter Petra angehörte, zusammenkam. „Marion Domschat hat ihre Schwester Renate dazu geholt. Renate wiederum konnte ihre Freundin motivieren. Liegrid Röge spielte im Tor und auch Heidemarie, Erika, Eva, Brigitte, Dörte, Gertrud und Hildegard waren mit von der Partie. An alle kann ich mich gar nicht mehr erinnern. Dennoch hatten wir ruck zuck eine Mannschaft zusammen.“ Zu Anfang seien sie sehr belächelt worden und es hätte immer geheißen, „warum wollt ihr Frauen denn Fußball spielen?“ Gerken: „Aber es hat Spaß gemacht und war auch erst Spaß. Später wurde es ernster.“

Heidemarie Korb, ebenfalls Gründungsmitglied, kann sich noch an die anfänglichen Niederlagen erinnern: „Die ersten Spiele gingen alle haushoch verloren. Gegen Posthausen verloren wir in einem Freundschaftsspiel mit 0:11. Und auch bei den ersten Meisterschaftsspielen sahen wir keine Sonne. Mit der Zeit wurde es dann besser und wir haben auch mal gewonnen“.

Die Spielerinnen aus Langwedel gehörten zu den Pionierinnen des organisierten Frauenfußballs im NFV-Kreis Verden. Am 1. April 1971 fand die Gründungsversammlung statt. Zu der

konnte Kreisspielausschussobmann Walter Koske zudem die Vereinsvertreter aus Achim, Kirchlinteln, Posthausen, Quelhorn, Verden und Westen begrüßen. Aus diesen Klubs setzte sich die erste Staffel zusammen. Der erste Spieltag war der 18. April 1971. Damals wurde der Vorschlag gemacht, dass die Frauen in einer 7-er Besetzung spielen sollten. Dieser fand jedoch keine Zustimmung. Auch hier siegte der Aspekt der Gleichberechtigung und man spielte fortan mit elf Spielerinnen. Hatte ein Team nicht genug Spielerinnen zur Verfügung, lieh man sich von der anderen Mannschaft eben die eine oder andere Spielerin aus. Das wurde bei den Frauen nicht so eng gesehen. Dennoch gab es zum Herrenfußball den Unterschied, dass die Spielzeit lediglich 2x30 Minuten betrug. Erst mit den Jahren erhöhte sich die Spielzeit, so dass jetzt auch die Frauen 2x45 Minuten spielen durften.

Im Jahre 1977 startete die neue Generation beim FC Langwedel, die dann von Annegret Gerken nur noch betreut wurde. „Ich habe die Tischtennisabteilung gegründet und mich immer mehr vom Fußball zurückgezogen.“ Klaus Jahnke und Thomas Behrmann waren für das Training verantwortlich und dieses konnte sich sehen lassen. Zur damaligen Mannschaft gehörten Sabine und Traute Meyer, Dörte Böhning, Gisela Both, Petra Gerken, Claudia Jahnke, Elke Klein, Heike Menge, Jutta Rondthaler, Christiane Vast und Karin Zerbe.

Die ersten Erfolge waren sichtbar. In der Tabelle belegte Langwedel einen vorderen Platz. In spieltechnischer und taktischer Hinsicht machten die FCL-Spielerinnen Fortschritte. Zwar wurde oft noch immer in Netzstrumpfhosen gespielt und über die kicken-den Frauen gelästert, doch



Pionierinnen: Die Frauenfußballmannschaft des FC Langwedel im Jahr 1970.



Die Frauenfußballmannschaft des FC Langwedel im Jahr 1993.

das war denen egal. 1981 konnte sogar der Aufstieg in die Bezirksklasse gefeiert werden. Auch hier spielte der FCL erfolgreich mit, ehe er vier Jahre später aus freien Stücken wieder abstieg.

„Wir hatten teilweise zu wenig Spielerinnen und sind nur zu neunt oder zehnt zu den Punktspielen gefahren. Die weiten Fahrten nach Hammah, Tostedt und Hollen haben dazu geführt, dass wir wieder in die Kreisliga ge-

gangen sind“, berichtet Claudia von Kiedrowski, die seit 1980 dabei war. „Früher durfte man mit einer Genehmigung der Eltern und einer sportärztlichen Bescheinigung als 13-Jährige schon bei den Frauen spielen. Somit konnte ich kurz nach meinem 13. Geburtstag das erste Punktspiel gegen den TSV Eiche Neu St. Jürgen bestreiten. Wir haben mit 4:0 gewonnen“, erinnert sich von Kiedrowski, die durch ih-

re Mutter Heidemarie Korb zum Fußball kam.

Der FC Langwedel kämpfte sich von Saison zu Saison. Spielerinnen kamen und gingen. Im Jahre 2000 war dann Schluss. Man hatte weder einen Trainer noch genügend Spielerinnen, um ins nächste Spieljahr zu starten. Einige hatten aufgehört oder eine Familie gegründet. Die verbliebenen Spielerinnen

gingen nach Kirchlinteln, Hasendorf und Bierden. „Ich hätte gerne in Langwedel weitergespielt, hatten wir doch erst 1994 das 25-jährige Jubiläum der Frauenmannschaft groß gefeiert. Aber leider kam die Unterstützung vom Verein zu spät. Die Spielerinnen hatten sich schon anderweitig orientiert und so gibt es seit 2000 keine Frauenfußballmannschaft mehr

beim FC Langwedel,“ bedauert von Kiedrowski.

Dennoch treffen sich die „Alten“ zwischendurch immer mal wieder, um über alte Zeiten und Highlights zu schwadronieren. Das Ereignis „50 Jahre Frauenfußball“ sollte in Langwedel gebührend gefeiert werden. Doch dann kam Corona dazwischen und das Event findet nunmehr in einem kleinen Rahmen am

3. Oktober auf dem Sportplatz des FC Langwedel statt. „Vielleicht bieten wir die Abnahme des DFB-Fußballabzeichens an. Auf jeden Fall aber wird gegrillt und mit den ehemaligen Teamkolleginnen gefeiert. Hoffentlich kommen einige Spielerinnen aus der Gründungszeit dazu“, sagt Traute Meyer, die seit 1977 in Langwedel die Tore geschossen hatte. CVK

Lüneburg: Bis auf 2. Liga und B-Junioren-Bundesliga in allen Spielklassen vertreten

Schiedsrichter-Beobachter-Tagung in Ahlerstedt – Mertel, Schyrba und Wilckens neu im Stab

Nach mehr als fünfmonatiger „Abstinenz“ wurde ein Ort gefunden, an dem in dieser nicht gerade leichten Zeit die Voraussetzung für die Durchführung einer Beobachter-Tagung als Präsenzveranstaltung gegeben war. Unter Beachtung der gesetzlichen Vorgaben fand die Tagung im Schützenhof Ahlerstedt statt.

Nach einem gemeinsamen Frühstück begrüßte der scheidende BSO Berthold Fedtke die angereisten Teilnehmer, unter ihnen auch der Vorsitzende des NFV-Bezirks Lüneburg, Hans-Günther Kuers (Éldingen). In seinem kurzen Grußwort bedankte sich Kuers bei den Beobachtern für die geleistete Arbeit und nutzte gleichzeitig die Gelegenheit, sich zu verabschieden. Ebenso wie Fedtke wird auch Kuers beim Bezirkstag 2020, der für den 21. November 2020 terminiert ist, nicht wieder kandidieren.

Mit einem Rückblick auf die Saison 2019/20 wurde die Veranstaltung fortgesetzt. Durch den Corona-bedingten Abbruch konnten lediglich 167 Beobachtungen vorgenommen werden. 31 Beobachter waren im Einsatz. Für das kommende Spieljahr 2020/21 stehen 34 Beobachter zur Verfügung. Bastian Mertel (NFV-Kreis Cuxhaven) und Nikolas Wilckens (NFV-Kreis Harburg) haben ihre aktive Schiedsrichterlaufbahn auf Bezirksebene beendet und werden zukünftig als Beobachter ihre langjährigen Er-

fahrungen an jüngere Schiedsrichter/innen weitergeben. Neu im Beobachterstab ist auch Christoph Schyrba (NFV-Kreis Cuxhaven), der bei der Tagung in Ahlerstedt urlaubsbedingt fehlte.

Es folgte ein Ausblick auf das Spieljahr 2020/21, bei dem Fedtke einen Überblick gab, in welchen Spielklassen die Schiedsrichter/innen der Bezirksliste Lüneburg zum Einsatz kommen werden. Bis auf die 2. Bundesliga und die B-Junioren-Bundesliga sind Schiedsrichterinnen und Schiedsrichter aus dem Bezirk Lüneburg in allen Spielklassen vertreten.

Joachim Weis (NFV-Kreis Harburg) wurde nach 14-jähriger Beobachtertätigkeit auf Bezirksebene mit einer Urkunde, einem kleinen Präsent und einem herzlichen Dankeschön für seine Tätigkeit aus dem Kreis des Bezirksbeobachterstabes verabschiedet.

Anhand von Videosequenzen erläuterte Bezirkschiedsrichterlehrwart Martin Zornow die neuralgischen Punkte zu den Regeländerungen, die ab dem 1. Juli 2020 in Kraft getreten sind. Mit einem interessanten, qualitativ hochwertigen Referat vermittelte Matthias Kopf, der zukünftig u.a. für die Schiedsrichterbeobachtungen in den Bezirksligen und der Landesliga zuständig ist, was er von den Beobachtungen erwartet. Schwerpunkte waren die Gestaltung der Nachbesprechung zu einer Spielleitung



Joachim Weis (links) wurde nach 14-jähriger Beobachtertätigkeit von Bezirksschiedsrichterobmann Berthold Fedtke verabschiedet.

aber auch der Einsatz von persönlichen Strafen sowie die Bewertung der gezeigten Schiedsrichterleistung. Der Einsatz von Videosequenzen zu den genannten Themen sorgte für eine rege Diskussion.

Den Abschluss der Veranstaltung übernahm der designierte BSO-Nachfolger, Jürgen Bockelmann aus Ahlerstedt. Alle neun Kreise des NFV-Bezirks Lüneburg waren bei dieser Tagung vertreten. Es nahmen teil: Michael Frede, Kai Heumann (beide Kreis Celle), Günther Thielking, Matthias Kopf, Axel

Martin, Bastian Mertel (alle Cuxhaven), Timo Röntsch, Nikolas Wilckens, Joachim Weis (alle Harburg), Gerrit Ludwig (Heidekreis), Marco Haase, Jörg Schoß, Oliver Voigt, Sebastian Warnecke, Martin Zornow (alle Heide-Wendland-Kreis), Michael Haupt, Wilfried Strehlau (beide Osterholz), Mats Baur, Berthold Fedtke, Carsten Kahle, Kord Schröder, Axel Wendt (alle Rotenburg), Jürgen Bockelmann, Volker Kleenlof (beide Stade), Boris Jeromin (Verden).

Wolfgang Diekmann

Auch in der Mauer wurde auf Abstand geachtet

Rotenburg: Erster Anwärterlehrgang nach Corona-Shutdown – Acht Teilnehmer mit null Fehlerpunkten



Schiedsrichterlehrwart Calvin Dieckhoff erklärt den Anwärtern Vincent Wuttke und Lisa Albrecht (beide SG Unterstedt) mit dem gebotenen Abstand eine Regel.

Foto: Busch

Im Vereinsheim der SG Unterstedt fand vom 10. bis 24. August der erste Rotenburger Schiedsrichterlehrgang nach dem Corona-Shutdown statt. Kreischiedsrichterlehrwart Sören Busch und der stellvertretende Ausschussvorsitzende Calvin Dieckhoff freuten sich über 15 Teilnehmer. Die SG Unterstedt erwies sich als hilfreicher Partner und sorgte dafür, dass nicht nur alle Hygienevorschriften eingehalten werden konnten, sondern auch eine sehr gute Pflege zur Verfügung gestellt wurde. Auch bei den vom Lehrgangsteam angewendeten Rollenspielen wurde stets auf die erforderlichen Abstandsregeln geachtet. Dadurch wirkte es teilweise kurios, wenn zum Beispiel beim Thema Mauerstellung die Mauer der abwehrenden Mannschaft große Lücken aufwies. Aber zum Glück hat dieser Umstand auf die regeltechnischen Erkenntnisse keinen Einfluss.

Zusätzlich zu den Neulingen kann der NFV-Kreis Rotenburg auf fünf weitere Schiedsrichter für die Zukunft bauen, denn parallel zum Anwärterlehrgang wurde an zwei ausgesuchten Terminen ein Crash-Kurs für ehemalige Schiedsrichter angeboten. Voraussetzung für diesen Kurs ist die bereits erfolgte Teilnahme an einer vom Bezirk durchgeführten Schiedsrichterprüfung. „Das zusätzliche Angebot ist eine hervorragende

Möglichkeit für ehemalige Schiedsrichter, schnell wieder aktiv zu werden“, freute sich Busch. „Und Rotenburg hat wieder einige erfahrene Spieler, die sofort eingesetzt werden können. Beim nächsten Anwärterlehrgang, im Februar 2021 in Tarmstedt, werden wir wieder einen Crash-Kurs durchführen.“

Im Laufe eines Lehrgangs kommen auch einige herausfordernde Fragen auf. Als der Lehrwart über die Vorteile des Schiedsrichterwesens informierte, zum Beispiel der kostenlose Besuch eines Bundesligaspiels oder die Möglichkeit mit seinem Hobby auch noch etwas Geld zu verdienen, fragte ein verdutzter Anwärter: „Und warum rennen die euch dann nicht die Türen ein? Bei diesem Angebot müsste doch jeder Schiedsrichter werden wollen.“ Hierauf wussten die Lehrgangsleiter keine Antwort.

Auch weiterhin wird der Kreisschiedsrichterausschuss in Rotenburg gemeinsam mit Vereinen Präsenzlehrgänge durchführen. In jeder Saison gehören zwei Lehrgänge zum Standardprogramm. Der nächste Termin wird im Februar 2021 in Tarmstedt sein. Die Termine sind jederzeit aufrufbar auf der Internetseite <https://www.nfv-rotenburg.de>

Der Kreisschiedsrichterausschuss freut sich über Vereine, die den vorbildlichen Beispielen der SG Unterstedt und des TuS Tarmstedt folgen

möchten und bereit sind, a.) neue Anwärter zu gewinnen sowie b.) einen Lehrgang in Zusammenarbeit mit dem Schiedsrichterausschuss durchzuführen.

Der stellvertretende Bezirksschiedsrichterobmann Jürgen Bockelmann nahm die Prüfung ab und zeigte sich mit dem Ergebnis sehr zufrieden. Zwei Kandidaten schieden kurz vor der schriftlichen Prüfung aus, so dass sich 13 Anwärter der Aufgabe stellten. Elf bestanden, davon acht mit null Fehlerpunkten. Die beiden im ersten Durchgang gescheiterten Anwärter stellen sich demnächst in einem der Nachbarkreise der Nachprüfung.

„Der Lehrgang zeichnete sich durch eine überaus gute Mitarbeit der Teilnehmer und durch ein vorbildliches und sehr diszipliniertes Verhalten auf“, sagte Lehrwart Sören Busch. Folgende Schiedsrichterinnen und Schiedsrichter werden demnächst im NFV-Kreis Rotenburg auf den Plätzen zum Einsatz kommen: Lisa Abeling, Kristan Baden, Dennis Brunkhorst, Ralph Rathjen, Vincent Wuttke (alle SG Unterstedt), Patrick Baden, Jonas Cordes (beide TuS Brockel), Marvin Fröhling (TSV Iselersheim), Jonas Jungert (Rotenburger SV), Arne Naujack (RW Scheeßel), Andre Prigge (MTSV Selsingen). SB



Jendrik Fröhlich vom SV Lemgow/Dangenstorf (Heide-Wendland-Kreis, Altkreis Lüchow-Dannenberg) wurde vom Kreisehrenamtsbeauftragten Gisbert Stevens mit einer Fair Play-Urkunde des Deutschen Fußball-Bundes ausgezeichnet. Im Spiel der U 18-Mannschaften von Teutonia Uelzen und der SG Lemgow/Gartow musste der Gästetrainer den Innenraum verlassen, da er eine Entscheidung des Schiedsrichters erst ruhig, dann aggressiv und schließlich immer wieder höhnisch anzweifelte. Der Spieler Fröhlich kommentierte diesen Innenraumverweis mit den Worten: „So ein schlechtes Vorbild!“ Somit nahm Fröhlich jegliche Unruhe aus der eigenen Mannschaft, da er seinen Mitspielern klarmachte, wer sich hier gerade falsch verhalten hatte. Das Spiel lief danach ruhig und sportlich zu Ende.

Foto: Stegemann



Lukas Ringen (2. von links) ist einer von drei neuen Trainern, die zur kommenden Saison den DFB-Stützpunkt in Zeven (NFV-Kreis Rotenburg) verstärken. Zusammen mit Hendrik Lemke (3. von links) und Andreas Kierath (5. von links) ersetzt er die ausgeschiedenen Dennis Budach, Mirko Friedrich und Sören Haß, so dass am Zevener Stützpunkt nun wieder ein Quartett wirkt. Vierter Mann im Bunde ist Christoph Meinke, der bereits seit dem vergangenen Jahr im Amt ist. Bei der sportpraktischen Arbeitstagung des Qualifizierungsausschusses stellten sich die Neuzugänge zusammen mit Matthias Stemmann (Ersatztrainer am Stützpunkt) den Ausschussmitgliedern vor. Veranstaltet wurde die Tagung am 14. Juli in der Sportlerklause des FC Hersedorf. Andreas Kierath erläuterte, dass die Jahrgänge 2007 und 2008 zum Stützpunkttraining eingeladen werden. Außerdem werden rund 30 bis 35 Spieler des Jahrgangs 2009 zur Sichtung gebeten. Hierzu erfolgen durch die Stützpunkttrainer separate Einladungen an die Spieler und Vereine. Der Qualifizierungsausschuss beginnt mit dem Training der Jahrgangsmannschaften U 10 und U 11 am 7. September ab 17.30 Uhr in Hersedorf/Gyhum. Die Mädchenkreisauswahl der Jahrgänge 2008 bis 2010 führt ihr Training ab dem 16. September in Elsdorf durch. Als Sichtungstermine des Jahrgangs 2011 (U 9) in Hersedorf sind der 2. und 9. September vorgesehen. Für die diesjährige Trainerfortbildung vom 6. bis 8. November in Rotenburg liegen schon 35 Anmeldungen vor. Aufgrund der Corona-Auflagen gibt es für weitere Teilnehmer eine Warteliste.

Foto: Riegel

Hildesheimer Sportförderung spendet 500 Euro für Schulfußball

Mit dem Betrag werden Turniere für sozial benachteiligte Grundschüler unterstützt

Über eine Spende von 500 Euro darf sich der Hildesheimer Schulfußballer freuen. Roland Weiterer, Vorstandsvorsitzender der Hildesheimer Sportförderung, überreichte den symbolischen Scheck an Günther Schaper, der im NFV-Kreis Hildesheim als Schulfußballbeauftragter wirkt. Unter Einhaltung der Hygiene- und Abstandsregeln fand die Übergabe in der Elisabethschule statt. Schaper hatte den Förderantrag gestellt, um damit dem Projekt der Hallenfußballturniere der Grundschulen in Hildesheim mit der Zielgruppe benachteiligter Kinder weiterhin Geltung zu verschaffen.

Die Elisabethschule hatte sich über den Kreistitel für die Bezirksmeisterschaft in Giesen qualifiziert, doch Corona machte der Mannschaft mit ihrem Lehrer Hannes Elfers einen Strich durch die Rechnung. „Mit einer solchen Ehre hatten wir gar nicht mehr gerechnet“, freute sich Elfers über die beiden Bälle, die Schaper ihm als kleines Trostpflaster überreichte.



Das Mädchenteam der Elisabethschule freut sich über die Spende von 500 Euro für die Hildesheimer Hallenfußballturniere der Grundschulen. Im Hintergrund von links: Lehrer Hannes Elfers, der Schulfußballbeauftragte Günther Schaper sowie der Vorstandsvorsitzende der Hildesheimer Sportförderung, Roland Weiterer.

Foto: Neumann

In der Stadt und im Landkreis Hildesheim zeichnen sich viele Schuleinzugsgebiete demographisch durch einen hohen Migrationsanteil aus. Zu nennen wären da Drispfenstedt, die Nordstadt, Sarstedt und Alfeld. Als Zielgruppe für die Hallenfußballturniere erwähnt Schaper so-

zial benachteiligte Grundschüler. „Mädchen und Jungen mit und ohne Migrationshintergrund sowie Flüchtlingskinder sollen sich im sportlichen Rahmen beim Fußball messen“, sagt Schaper.

570 Kinder in 40 Jungen- und 17 Mädchenteams, da-

von rund 300 mit Migrationshintergrund, waren bisher an den Turnieren beteiligt. An verschiedenen Standorten wird eine Vorrunde ausgespielt, in der sich die Teams für die Endrunde qualifizieren können, wo sie um den Kreismeistertitel spielen.

Burghard Neumann

„Wir wollen ein gewisses Heimatgefühl vermitteln“

Der SV Fuhrberg schweißt seine Mitglieder zusammen –
Nele Kohn und Melina Dasler verstärken die Juniorenabteilung

Der SV Fuhrberg (NFV-Kreis Region Hannover) kann stolz auf seine Fußball-Jugendabteilung sein. Der Verein wird ab der neuen Saison mit sechs eigenständigen Teams im Bereich der Junioren- und Juniorinnen an den Start gehen, was in der heutigen Zeit Seltenheitswert hat, da in einem sehr großen Umfang überall Spielgemeinschaften gebildet werden.

Fußball-Abteilungs-Leiterin Hanna Hanebuth, die seit 2011 mit großem Engagement und viel Herzblut ihre Aufgaben wahrnimmt, ist richtig stolz auf ihre Abteilung: „Insgesamt haben wir acht Teams im gesamten Fußballbereich, die von unseren Übungsleitern- und Übungsleiterinnen mit einem hohen Zeitaufwand trainiert und betreut werden. Aber auch unsere Infrastruktur kann sich sehen lassen, da wir unseren rund 200 aktiven und passiven Fußballern ein gewisses Heimatgefühl vermitteln wollen. Das ist in unserer recht schnelllebigem Zeit immens wichtig.“

Neben den beiden gut gepflegten Sportplätzen ist im vergangenen Jahr ein neues Sporthaus entstanden, das mit viel Aufwand und einer Menge von Eigenleistungen entstanden ist. Es ist im wahrsten Sinne des Wortes ein richtiges Schmuckstück, da inhaltlich mit einem umfangreichen Kabinentrakt, einem Büro, einem extra eingerichteten Schiri-Raum und einem räumlich umfangreichen Archiv an alles gedacht wurde. Diesem Sporthaus schließt sich ein Restaurant mit Kegelbahn und Terrasse an, das für alle Vereinsmitglieder zugänglich ist und einer gewissen Wohlfühl-Oase gleichkommt.

Hanebuth, die Anfang des Jahres 2018 für ihre langjährige und vielfältige ehrenamtliche Arbeit zum Wohle des Fußballs mit dem DFB-



Frauenpower beim SV Fuhrberg. Das Foto zeigt (v.l.) Melina Dasler, Hanna Hanebuth und Nele Kohn.

Foto: privat

Ehrenamtspreis des Kreises ausgezeichnet wurde, erklärt: „Es war ein riesiger zeitlicher Aufwand, den wir hier betrieben haben. Nun werden wir im Herbst dieses Jahres eine zünftige Einweihungsfeier veranstalten, an der alle Vereinsmitglieder teilnehmen können.“ „Ferner werden wir im Winterhalbjahr 20/21 unsere Dankeschön-Veranstaltung für alle ehrenamtlich tätigen Personen durchführen. Hier nehmen auch die Familien-Angehörigen mit daran teil. Das schweißt zusammen und ist wichtig für den Zusammenhalt des Gesamt-Vereins“, hat Hanebuth klare Vorstellungen einer intakten Gemeinschaft innerhalb des Vereins.

Aber auch in Sachen Integration leisten die Fuhrberger gute und vorbildliche Arbeit. Circa 20 Fußballer, die zumeist türkischer und syrischer Herkunft sind, haben im Verein eine fußballerische Heimat gefunden. Hanebuth: „Wir demonstrieren hier ein gutes Miteinander. Wir haben so-

genannte Verhaltensregeln aufgestellt und sogar in arabischer und türkischer Sprache entsprechend weitergeleitet. Das hat gefruchtet und somit ist ein gutes Miteinander gewährleistet. Des Weiteren hatten wir in unserer Fußballabteilung für ein Jahr einen erwachsenen Syrer, der vorbildliche Arbeit als Platzwart geleistet hat. Das ist gelebte Integration.“ Auch hier sind sich Nele und Melina einig: „Unabhängig vom Alter muss Integration funktionieren. Das hat was mit Respekt und Toleranz zu tun, worauf wir bei unserer Trainertätigkeit innerhalb der Jugendmannschaften viel Wert legen werden.“

Nele Kohn (19) und Melina Dasler (18) heißen die neuen Hoffnungsträgerinnen des SV Fuhrberg (Kreis Region Hannover). Diese beiden recht jungen Fußballerinnen nahmen am jüngst durchgeführten Trainerlehrgang des Kreises (Profil Juniorenfußball) erfolgreich teil und absolvierten 120 Übungsstunden in Theorie und Praxis (Zeitraum No-

vember 19 bis März 20). Diesen Mammutlehrgang erfolgreich zu gestalten, verdient Respekt und Anerkennung, da diese riesige Zeitschiene neben Beruf, Schule und privaten Terminen absolviert wurde.

Nele und Melina sind sich einig: „Das war zwar alles sehr intensiv, aber wir haben während der viermonatigen Lehrgangsphase viel gelernt für die weitere Umsetzung in der Zukunft im Verein. Unser Lehrgangleiter Achim Götze (Vors. des Qualifizierungsausschusses) hat uns zusammen mit seinen Dozenten speziell im Juniorenfußball viel Wissenswertes mit auf den Weg gegeben. Dafür sind wir sehr dankbar und können nun diese neuen Erkenntnisse in unserem Heimatverein hoffentlich erfolgreich umsetzen.“

Beide übernehmen nun ab der neuen Saison 20/21 die G- und F-Junioren-Teams ihres Vereins und freuen sich schon jetzt auf ihre neuen Aufgaben im Bereich des Juniorenfußballs. *Fritz Redeker*



Gemeinsam zum Ziel.



TEAM



Preise im Gesamtwert von:
100.000 €

Stellen Sie sich der Herausforderung
Deutsches Sportabzeichen für Men-
schen mit und ohne Behinderung. Mit
einem Sportförderer an Ihrer Seite.

Anmelden und gewinnen unter:
sportabzeichen-wettbewerb.de

#GemeinsamAllemGewachsen

 LandesSportBund
Niedersachsen e.V.



Er liebt und lebt den TSV

Bekannt wie ein bunter Hund: Ewald Laqua ist Mr. Fußball in Bokeloh

Bekannt wie ein bunter Hund – das trifft auf Ewald Laqua voll und ganz zu. Es gibt wohl kaum jemanden in der regionalen Fußballszene, der ihn nicht kennt. Jüngst wurde der 67-Jährige mit der Goldenen Verdienstnadel des NFV ausgezeichnet. Laqua war in früheren Zeiten ein talentierter Kicker, nach seiner aktiven Laufbahn engagierte er sich als Trainer, Betreuer, Platzwart sowie auf vielfältige Weise mehr – und hat bis heute das Amt des Schriftführers inne. Was ihn noch ausmacht: Vereinstreue in Reinkultur. Wie passend, dass Laqua in unmittelbarer Nähe zu seinem Herzensklub wohnt, vom heimischen Balkon hat er das Sportgelände des TSV Bokeloh bestens im Blick.

Das sportliche Wirken von Ewald Laqua ist zu einhundert Prozent mit dem TSV Bokeloh verknüpft – und zwar seit mehr als 60 Jahren. Schon als kleiner Steppke trug er das Fußball-Trikot seines Heimatvereins, durchlief dort sämtliche Jugendteams und spielte lange in der 1. Herrenmannschaft. „Klein, aber oho! Wendig, schnell und technisch versiert“, mit diesen Worten beschreiben ihn ehemalige Weggefährten. Ein Rechtsaußen wie er im Buche steht, mit Tempo und Torgefahr stürmte er über die Außenbahn. Von der 4. Kreisklasse bis in die Bezirksklasse (und wieder runter), Höhenflüge und Erfolge, Durststrecken und Abstiege – Laqua ist seinem TSV stets treu geblieben. Bilder aus seiner aktiven Fußballerzeit sind rar. Lediglich das Mannschaftsfoto der Saison 1975/76, als der Wunstorfer Dorfklub den Aufstieg in den Bezirk feierte, findet sich in seinen Fußball-Unterlagen. Und ein Zeitungsausschnitt mit der Titelzeile „Ewald Laqua 500mal für den TSV“, er wurde damals für sein 500. Spiel in der Ersten vom Verein geehrt. An diesem Jubiläums-Wochenende – „das muss Mitte/Ende der 80er gewesen sein, ganz genau weiß ich es nicht“ –

schaufte er es mit einer Klasse Leistung gegen den späteren Meister BV Werder Hannover in die „Super-Elf des Bezirks“.

Woanders sein Fußballglück zu suchen, ist Ewald Laqua niemals in den Sinn gekommen. „Angebote anderer Vereine hat es zwar mehrfach gegeben, aber ich habe immer abgelehnt.“ Warum in die Ferne schweifen, wo er doch in Bokeloh und beim dortigen TSV zuhause ist. Zumal auch sein Bruder Manfred stets mit zur Mannschaft gehörte. Später spielten die Laqua-Brüder dann gemeinsam bei den Altherren. „Irgendwann hat der Rücken nicht mehr mitgemacht, die Schmerzen waren zu groß.“ Mit dem aktiven Fußball war somit notgedrungen Schluss. Mit seinem Engagement für den Klub noch lange nicht.

Ewald Laqua war stets zur Stelle, wenn er gebraucht wurde, sei es als Trainer der Reserve, Platzwart oder Betreuer der Ersten. Sogar das Vereinsheim haben Laqua und seine Ehefrau Regina zwischenzeitlich zehn Jahre lang bewirtschaftet – mit enorm viel Herzblut und Leidenschaft.

Bereits während seiner aktiven Zeit, genaugenommen im Juni 1979, übernahm Laqua das Amt des Schriftführers, das er seither ununterbrochen ausübt – bemerkenswerte 41 Jahre sind das nun schon. „Das werde ich auch weitermachen, solange es geht. Ebenso meine anderen Tätigkeiten für den Verein“, erklärt der sportlich-rüstige Rentner. Und das sind nicht wenige. An den Spieltagen steht er in der schmucken

Grillbude und versorgt Spieler und Fans mit den begehrten Bratwürstchen und einigem mehr. Für Sauberkeit auf dem Gelände sorgt er auch, quasi ganz nebenher. „Ich hab's ja nicht weit zum Sportplatz, nur 50 Meter Luftlinie, da kann ich immer mal nach dem Rechten schauen und alles ordentlich und akkurat halten.“ Dass er darüber hinaus den Ende Februar neu gewählten Spartenvorstand mit Rat und Tat unterstützt ist für ihn eine absolute Selbstverständlichkeit.

Als Ewald Laqua in den 70er- und 80er-Jahren für die 1. Herren auf Torejagd ging, waren die Spieler des heutigen Herrenteams noch gar nicht geboren. Entsprechend sagt Simon Barz, Akteur und Teamsprecher des Kreisligisten, augenzwinkernd: „Ich kann ja nur hinsichtlich des letzten Jahrzehnts mitreden. Aber natürlich kennt jeder Ewald, und jeder weiß um dessen sportliche Vita und seine Verdienste. Ewald ist die gute Seele des Vereins. Ein echtes Bokelohes Urgestein, was der Mann hier schon alles geleistet hat, dafür gebührt ihm größter Respekt! Auch als Fan schätzen wir ihn sehr. Bei unseren Heimspielen ist er ohnehin dabei, schließlich grillt er immer, auswärts reist er auch oft mit.“ Jens Mensching vom Spartenvorstand des TSV unterstreicht: „Ewald ist Mr. Fußball in Bokeloh. Ohne ihn würde es die Fußballsparte in Bokeloh womöglich nicht mehr geben. Er ist jeden Tag für unseren Verein im Einsatz.“

Als Anerkennung seines herausragenden Engagements bekam der rührige Macher vom Vorsitzenden des Fußballkreises Region Hannover Jens Grützmaker die goldene Verdienstnadel des NFV verliehen. Diese Feierstunde nahmen die Klubverantwortlichen zum Anlass, Laqua zum Ehrenmitglied zu ernennen. Eine schöne Geste der Wertschätzung – für den Mann, der den TSV Bokeloh liebt und lebt. *Nicola Wehrbein*



Jens Grützmaker, Vorsitzender des Kreises Region Hannover, zeichnet Ewald Laqua mit der Goldenen Verdienstnadel des NFV aus.
Foto: privat



August Probst †

Trauer um August Probst

Der VfL Sehlem trauert um seinen Ehrenvorsitzenden August Probst, der nach kurzer schwerer Krankheit am 19. Juli im Alter von 84 Jahren verstorben ist.

Auf Grund seiner außerordentlichen Verdienste, er war 38 Jahre ununterbrochen Vorsitzender und Motor des Vereins, wurde er 2010 zum Ehrenvorsitzenden ernannt. Für seine Verdienste wurde der Verstorbene mit hohen Auszeichnungen des Niedersächsischen Fußballverbandes und des LandesSportBundes gewürdigt.

Der Sehlemer war besonders dem Fußball verbunden. Er war selbst von der Jugend bis zur Altherrenmannschaft aktiver Spieler. Zudem war er einige Jahre Fußball-Spartenleiter.

Ein besonderer Dank gilt ihm für sein großes Engagement in allen Abteilungen und sein weitsichtiges Vereinsdenken. So hat sich August Probst für den Umbau des A-Sportplatzes und den Bau eines B-Sportplatzes eingesetzt und war außerdem vor über 50 Jahren für die Idee zur Durchführung der heutigen traditionellen Fußball-Pokalwoche verantwortlich.

Auch den Bau der nach ihm benannten Sporthalle hat er zu seiner Zeit als Bürgermeister und Vorsitzender realisiert. Ebenfalls war der Bau der vereinseigenen Tennisanlage mit Clubhaus überwiegend sein Verdienst.

Bis zu seiner Erkrankung war der gradlinige und sympathische Sportsmann bei jedem Heimspiel und, wenn möglich, auch bei den Auswärts-spielen seiner VfL-Fußballer dabei.

Für die außerordentlichen Verdienste um den Vereins werden wir ihm mehr als nur ein ehrendes Andenken bewahren.

Vorstand, Förderer und Mitglieder des VfL Sehlem e.V.

Goldene Verdienstnadel für Hans-Joachim Höbner

Bückerburger Fußballobmann feierte seinen 80. Geburtstag

Der Fußballobmann und Sicherheitsbeauftragte des VfL Bückeberg, Hans-Joachim Höbner, hat jetzt sein 80. Lebensjahr vollendet. Im Rahmen einer kleinen Feierstunde wurden ihm von Seiten des Vereins und des Niedersächsischen Fußballverbandes herzliche Gratulationen und verdiente Wertschätzung für sein fast 50-jähriges zuverlässiges Wirken im Vorstand innerhalb der Koordination und Planung des Spielbetriebs und der Zusammenarbeit mit den übergeordneten Fußballorganen überbracht.

Falko Rohrbach, derzeit kommissarischer Vorsitzender, und Wolfgang Keusch, zuständig für die Projektarbeit in der Jugend, bedankten sich im Namen der Fußballabteilung für die unerlässliche Mitarbeit von Hans-Joachim Höbner im Vorstand und seine kompetente und integrative

Funktion als Organisator des Trainings- und Spielbetriebs sowie Bindeglied zwischen den vielen Junioren- und Herrenmannschaften mit einem Präsentkorb und einem Blu-

menstrauß für seine Frau Roswitha, die ihm in all den langen Jahren eine wichtige Stütze ist.

Der Vizepräsident des NFV, August Wilhelm Wins-

mann, ließ es sich nicht nehmen, persönlich zu erscheinen und dem Jubilar die Goldene Verdienstnadel als höchste Auszeichnung des Niedersächsischen Fußballverbandes zu überreichen. Herr Winsmann hob neben den Verdiensten als Sportfunktionär für den VfL Bückeberg besonders die herzliche und gastfreundliche Art und Weise Hans Höblers hervor, die auch Winsmann stets genießen durfte und die viel zum positiven Erscheinungsbild des Vereins beigetragen hat. So ist im Laufe der Jahre eine Freundschaft entstanden, für die sich der Vizepräsident besonders bedankte.

Allen Gratulationen gemein war die besondere Betonung der Fitness des Jubilars und der Wunsch nach Gesundheit und weiterhin viel Freude am Fußballsport – so lange es noch Spaß macht!



Hans-Joachim Höbner mit August-Wilhelm Winsmann (r.) während der Verleihung der Goldenen Verdienstnadel.



Hallenleitung und Regie: Thomas Grünwald vom Kreis-Jugendausschuss im Einsatz beim SPORTBUZZER-Hallenpokal.

Foto: Nicola Wehrbein

Grünwald tritt Nachfolge von Damsch an

Der 43-Jährige ist neuer Vorsitzender des Jugendausschusses im NFV-Kreis Region Hannover

Der Jugendausschuss des Fußballkreises Region Hannover hat einen neuen Vorsitzenden: Thomas Grünwald leitet jetzt die Geschicke. Er tritt die Nachfolge von Dietmar Damsch an, der das Amt im November 2018 kommissarisch übernommen hatte – und jüngst aus persönlichen Gründen zurückgetreten ist: „Leider habe ich keine Zeit mehr, mich 100-prozentig um die Belange des Kreises zu kümmern. Entweder mache ich es richtig oder gar nicht, nur mit dreiviertel Kraft, das ist nicht in meinem Interesse und nicht mein Anspruch.“ Der „Neue“ dürfte vielen Kickern, Trainern und Vereinsverantwortlichen bereits als Schiedsrichter oder Staffelleiter der B-Junioren bekannt sein.

Aufgewachsen ist der 43-jährige Grünwald im Barsinghäuser Ortsteil Langreder. Beim dortigen TSV lernte er von den G-Bambini an das Fußball-ABC und durchlief sämtliche Nachwuchsteams

des Klubs. Sein ehrenamtliches Wirken begann 2005 mit einem Schiedsrichter-Lehrgang und der Lizenz zum Pfeifen. Seither ist der passionierte Referee an (nahezu) jedem Wochenende auf den Plätzen der Region im Einsatz, „um die 100 Spiele pro Saison sind es immer.“ Grünwald trägt überdies im Amt des Schiedsrichter-Obmanns beim TSV Wennigsen Verantwortung. Ferner engagiert er sich seit 2018 im Kreisjugendausschuss (KJA) – als B-Junioren Staffelleiter und Mit-Organisator des SPORTBUZZER-Hallenpokals. Dass er bereits nach erst anderthalb Jahren im Ausschuss an dessen Spitze rückt, kam früher als gedacht. „Angestrebte hatte ich diesen Schritt durchaus. Aber eigentlich wollte ich langsam in die Aufgabe reinwachsen, jetzt ging's plötzlich schnell“, sagt Grünwald, der den Vorsitz ebenso wie sein Vorgänger Dietmar Damsch zunächst kommissarisch inne hat. Der

ordentliche Kreistag findet nur alle drei Jahre statt, 2021 ist es wieder soweit, dann kann er offiziell gewählt werden.

„Ich freue mich auf die mir anvertraute Aufgabe und werde mich voll und ganz für den Jugendfußball und unsere Vereine einsetzen“, erklärt Grünwald. Er verspricht: „Ich habe immer ein offenes Ohr für jeden Funktionär, jeden Trainer und Vereinsvertreter.“ Bei allem Elan geht der 43-Jährige die Sache mit einem gewissen Respekt an: „Der Ausschussvorsitz an sich bringt im ‚Normalbetrieb‘ schon viel Arbeit mit sich, unter Corona-Bedingungen und den damit verbundenen Unsicherheiten, ist das Ganze noch mal eine weit größere und besondere Herausforderung.“ Wobei er die Aufgaben künftig anders, spricht: auf mehrere Schultern, verteilen wolle. Ein Ausschussmitglied konnte er bereits dazu- oder besser zurückgewinnen:

Manfred Steinhoff ist wieder dabei. Der neue KJA-Vorsitzende bleibt weiterhin Staffelleiter der B-Junioren, „ich möchte nicht völlig weg aus dem operativen Geschäft.“

Spielplangestaltung in Corona-Zeiten. Eine komplexe Angelegenheit. „Nach aktuellem Stand der Dinge läuft alles auf einen Saisonstart am ersten Septemberwochenende hinaus“, sagt Grünwald. Viele kleine Staffeln sollen gewährleisten, dass die Serie trotz aller Corona-Unwägbarkeiten letztlich (hoffentlich) durchgezogen werden kann. „Anders als bei den Männern werden wir auch den Kreispokal in den Konkurrenzen der A-, B- und C-Junioren durchführen, vorausgesetzt wir können tatsächlich Anfang September loslegen.“ Der SPORTBUZZER-Hallenpokal, das Turnier der Superlative für den männlichen und weiblichen Nachwuchs sowie die Frauen, fällt hingegen in diesem Winter aus.

Kicken, kämpfen, kombinieren, taktieren und Tore schießen – einfach ganz bald zurück in den einigermaßen normalen Fußball-Alltag, das wünschen sich sicherlich nicht nur Grünwald und seine Mitstreiter im Jugendausschuss für die Saison 2020/2021.

Nicola Wehrbein

Gefährliche Erfrischung!?

Die Spielpläne der Vereine füllen sich aktuell mit Test- und Trainingsspielen, da der Saisonstart Anfang September langsam näher rückt. Insbesondere bei „tropischen Temperaturen“ ist es üblich, dass die Spieler die Möglichkeit erhalten, sich während der Abkühlpause bzw. Trinkpause abzukühlen und etwas zu trinken, um Hitzeschäden vorzubeugen.

Diese Pause wird von den Spielern vielfach auch genutzt, um sich eine Erfrischung – aus den von den Vereinen am Spielfeldrand bereitgestellten gefüllten Wassereimern – zu holen und sich Wasser durch das Gesicht zu wischen.

Der SC Twistringen (SCT) weist darauf hin, dass dieses altbewährte Verfahren unter den aktuellen Bedingungen kritisch hinterfragt werden sollte, da damit eine mögliche Übertragung des Corona-Virus einhergehen kann.

Vielmehr empfiehlt der SCT, dass sich die Spieler ggf. Leitungswasser in Flaschen abfüllen, um dies in den Pausen als Erfrischung zu nutzen.

Hans-Dieter Jurga (SC Twistringen)



Vereinsheimumbau in der Corona-Pause

Freiwillige Helfer des VfL Salder mit „viel Enthusiasmus und einer enormen Power“

Für die ehrenamtlichen Helfer des VfL Salder hat es nach der stark durchgeführten Stadthallenmeisterschaft keinen Stillstand gegeben. Unter dem Motto „Ein Ver-

ein, Eine Liebe, Ein Team, Eine Familie“ konnte der Fußballchef des VfL Davut Ataseven noch einmal elf Mitglieder animieren, beim Umbau des Vereinsheims mit anzu-

packen. „Uns hat dabei die Corona-Pause in die Karten gespielt“, freute sich Ataseven über den gelungenen Coup.

Das Vereinsheim wurde während der Corona-Pause komplett gesperrt. Mit Bauleiter Ataseven an der Spitze wurden die marode elektrische Anlage, die Telefonleitung und die Heizungsanlage komplett erneuert. Der Fußboden wurde auf eine Tritthöhe gebracht und komplett mit neuen Fliesen versehen. Die Tagungs- und Büroräume wurden zudem komplett entkernt und mit hellem Anstrich versehen. Für die Großarbeiten mit der Erneuerung der Heizung und den vielen Malerarbeiten wurde die Hilfe der Heizungsfirma Oliver Wiegand und Malermeister Frank Blattmann in Anspruch genommen. Insgesamt haben Birgit Einbeck, Kim Sophie Täge, Jonny Meinecke, Thorsten Sogretzki, Volker Mohr, Jörg

Rosenmüller, Thomas Redder, Max Müller, Dirk Holzbecher, Frank Blattmann, Oliver Wiegand für den Umbau 950 ehrenamtliche Stunden benötigt. Für eine Überraschung sorgte die Fußballerin Kim Sophie Täge mit dem künstlerischen Aufmalen des Vereinswappens mit dem Vereinsmotto im Eingangsbereich kurz vor Abschluss der Arbeiten.

„Ich bedanke mich allen ehrenamtlichen Helfern. Unser Vereinsmotto wurde optimal umgesetzt. Zum Beginn der Punktrunde der Fußballer werden wir auch die letzten Handgriffe erledigt haben“, sagte Ataseven bei der Präsentation der ausgeführten Arbeiten. „Wir haben alle Umbauarbeiten aus eigenen Mitteln bestritten. Einen Zuschuss haben wir nicht in Anspruch genommen. Wir haben mit viel Enthusiasmus und einer enormen Power die Aktion umgesetzt“, fügte Ataseven hinzu. gs



Voller Stolz präsentiert der Fußballobmann und Bauleiter des VfL Salder Davut Ataseven das Vereinswappen im neugeschaffenen Eingangsbereich des Vereinsheimes. Foto: Günter Schacht

Ein Trio sorgt für Furore

Karina Kutscher, Katja Niehus und Denise Weber glänzen vor 23 Jahren mit dem TSV Fortuna Salzgitter und der U 19-Frauenauswahl des NFV



Mit ihren technischen Kabinettstückchen konnte Katja Niehus (r.) stets torgefährliche Szenen im gegnerischen Strafraum heraufbeschwören.

Fotos: Günter Schacht

Vor ihrem Siegeszug durch die Fußballfrauen-Niedersachsenliga, Staffel Ost, hatten drei spektakuläre Neuzugänge des TSV Fortuna Salzgitter, Karina Kutscher, Katja Niehus und Denise Weber, in der Saison 1996/97 zunächst Mühe, sich an das Ligaklima zu gewöhnen. Durch die Erfolge im Team der U 19-Niedersachsenauswahl bis hin zum Länderpokalsieg in Duisburg fand das Trio dann aber in die Erfolgsspur.

Im Ligaalltag hatten die Neuzugänge vom TuS Clausthal-Zellerfeld erst noch Probleme beim Einfinden in den Spielrhythmus des TSV Fortuna Salzgitter. Die beiden 18-jährigen Karina Kutscher und Katja Niehus sowie die 15-jährige „Küken“ Denise Weber verloren mit ihrem Team zum Auftakt das Bezirkspokalspiel gegen Sparta Göttingen mit 1:2. Nach der 1:2-Niederlage gegen den späteren Absteiger TSV Barmke zum Punktspielauftritt war das Ziel Niedersachsenmei-

sterschaft erst einmal in weite Ferne gerückt.

Mit der Siegesserie gegen Heesseler SV (5:2), SG Schamerloh (1:0), SV Upen (3:1), TSV Vogelbeck (7:1) und dem 2:2-Unentschieden bei Sportfreunde Salzgitter erklommen die Kickerinnen aus der Südstadt dann aber innerhalb von zwei Monaten die Tabellenspitze.

Den zusätzlichen Schub in Sachen Erfolge bekamen die drei Kickerinnen aus der Waldsiedlung mit der Berufung in die U 19-Auswahl des Niedersächsischen Fußballverbandes (NFV). Beim ersten Norddeutschen Länderpokalwettbewerb in Barsinghausen deklassierte das Dreigestirn im NFV-Dress die Teams aus Bremen (11:0), Schleswig-Holstein (5:1) und Hamburg (8:0) deutlich.

Als Favorit reiste NFV-Trainer Wulf-Rüdiger Müller mit seinem erfolgreichen Team dann zur Länderpokalendrunde nach Duisburg. Als Titelverteidiger des Vorjahres ge-

lang mit einem 4:0 über Baden ein Einstand nach Maß. Mit dem 3:0-Erfolg über das Rheinland und dem 2:1-Arbeitsieg über Hessen wurde der Grundstein zum finalen Spiel gegen Mittelrhein um den Turniersieg gelegt. Mit einem 1:0-Sieg über den Mittelrhein (Torschützin: Karina Kutscher) wurde der Länderpokal erfolgreich verteidigt. Als beste Spielerin der Länderpokalrunde wurde Stefanie Gottschlich (WSV Wendeschott/Wolfsburg) ausgezeichnet. Gottschlich erhielt von Bundestrainerin Tina Theune prompt die Nominierung für die deutsche Nationalelf. Bereits eine Woche später gab Gottschlich im Stadion Salzgittersee gegen Olympiasieger USA ihr Debüt im DFB-Dress.

In den Spielen der NFV-Auswahl trugen sich Karina Kutscher (6 Tore), Katja Niehus (1) und Denise Weber (1)

in die Torschützenliste ein. Die zusätzlichen Partien kosteten jedoch über die Serie gesehen reichlich Kraft. Im Titelrennen der Niedersachsenliga wurde es für die drei Auswahlspielerinnen am letzten Spieltag noch einmal spannend. Im letzten Saisonspiel gab es beim Angstgegner Sparta Göttingen eine fast zu „hohe“ 0:3-Niederlage. Bei Punktgleichheit mit der SG Schamerloh wurde mit dem hauchdünnen Vorsprung von nur einem Tor der Meistertitel eingefahren. „Wir haben nach der Rückkehr eine Riesenmeisterfeier mit einem Umzug durch die Waldsiedlung in unser Vereinsheim hingelegt“, erinnert sich Ka-

rina Kutscher heute noch an den Krimi zum Saisonabschluss der Erfolgsserie.

Neben dem Staffelsieg in der Niedersachsenliga, Staffel Ost, und dem Gewinn der Niedersachsenmeisterschaft gegen Kickers Emden mit 4:2 fügten die damaligen U 19-Talente des TSV Fortuna Salzgitter mit ihren Auftritten in der NFV-Auswahl noch zwei hochwertige Turniersiege hinzu.

**FRAUEN
FUSSBALL
1970**



Karina Kutscher sorgte im Meisterjahr 1997 mit ihren temporeichen Antritten stets für Torgefahr.

Virtuelle Arbeitstagung des Kreis-Jugendausschusses

Northeim/Einbeck: Zwei Mannschaften weniger als im Vorjahr gemeldet

Besondere Zeiten erfordern besondere Maßnahmen: So kam es, dass die traditionelle Sommer-Arbeitstagung des Kreisjugendausschusses (KJA) des NFV-Kreises Northeim/Einbeck in diesem Jahr erstmalig virtuell ausgerichtet wurde. Hierzu konnte der KJA-Vorsitzende Stephan Schamuhn fast alle Vereine bzw. Spielgemeinschaften, die aktuell Mannschaften im Jugendspielbetrieb gemeldet haben, sowie Vertreter des NFV-Kreises Northeim-Einbeck über die Office-Anwendung „Teams“ begrüßen.

Kreisvorsitzender Bernd Anders richtete zu Beginn der Sitzung ein Grußwort an die Teilnehmer und ging dabei auch auf die aktuelle Situation entsprechend ein. Zudem dankte er dem KJA für die geleistete Arbeit.

Es folgten die einzelnen Berichte aus dem KJA-Bereich inklusive des für den Junioren- und Seniorenbereich tätigen Kreissportgerichts. Nach einem Rückblick auf die abgelaufene Serie und dem Dank auch an Gerd Lampe für die Verwaltung der Schiedsrichter-Poolung sowie dem Schiedsrichterausschuss für die konstruktive Zusammenarbeit hätten bei einer Tagung nach bisher üblichem Muster die Ehrungen erfolgen sollen – was durch die virtuelle Form der Tagung leider nicht möglich war. Diese werden dann bei passender Gelegenheit nachgeholt. Zum Ausblick auf die neue Serie 2020/2021: Hier war eigentlich eine Änderung der Altersklassen geplant. In Anbetracht der seinerzeit unsicheren Lage hatte sich der KJA jedoch bereits zu Beginn der „Corona-Spiel-pause“ dazu entschlossen, diese Änderung zumindest nicht für die neue Serie umzusetzen.

Weiterhin wurde auf die Neugestaltung des elektroni-



Stephan Schamuhn (Mitte, rechts) und Mitstreiter bei der virtuellen Arbeitstagung des Jugendaus-

schen Spielberichtes und die zu Beginn einer jeden Serie von den Vereinen durchzuführenden Neubearbeitungen der Spielerlisten hingewiesen. Beim Abgleich der gemeldeten Teamzahlen wurde festgestellt, dass es zwar einen leichten Rückgang aller gemeldeten Teams gibt, dieser aber mit zwei Mannschaften doch durchaus noch „im Rahmen“ liegt. Dabei gibt es in diesem Sommer gegenüber dem Vorjahr eher einen Verlust in den jüngeren Altersklassen, während die Zahlen bei der A- bis C-Jugend konstant oder sogar leicht gestiegen sind.

Es wird für alle Spielklassen eigenständige Staffeln im NFV-Kreis Northeim/Einbeck geben. Wann, wie und in welcher Form tatsächlich gespielt werden kann, muss abgewartet werden, der Kreisjugendausschuss wird hierzu die Vereine erneut informieren. Diesbezüglich wurde auch angeführt, dass die Infos an die Vereine künftig noch stärker und primär über das NFV-Vereinspostfach versandt werden.

Im Bereich der G-Junoren wurde auch der Wunsch des Verbandes nochmals angeführt, künftig verstärkt auf eine andere Spielform (kleine

Felder, Drei gegen Drei oder Vier gegen Vier auf jeweils zwei kleine Tore) zu setzen. Auch hierzu erfolgen weitere Infos. Manfred Kielhorn

Kreuschner
Sport- und Werbeartikel

Trainingstor 7,32 x 2,44 m / 2 m untere Tortiefe, GS-GEPRÜFT, transportabel, vollverschweißt, mit Transportrollen, KJ-Netzhalter und Bodenverankerungen
Art.-Nr. 002/0140 **ab' 1150,- € / Stück**

Jugendtore 5,00 x 2,00 m / 1,5 m untere Tortiefe, GS-GEPRÜFT, nach DFB- und FIFA-Norm, vollverschweißt, mit Transportrollen, KJ-Netzhalter und Bodenverankerungen
Art.-Nr. 002/0206 **ab' 739,- € / Stück**

alle Preise inkl. MwSt., frachtfreie Lieferung innerhalb Festland Deutschland.
*Die angegebenen Preise gelten für eine Abnahme ab 4 Toren.

www.kreuschner.de
Tel. 0 51 30/58 67 0 · info@kreuschner.de



Zwei Spielbälle für den Gewinn der Meisterschaften in der A- und B-Junioren-Bezirksliga überreichte der Spielleiter des Jugendausschusses des NFV-Bezirks Braunschweig Heiko Salugga (Mitte) den Teams des SCU SalzGitter. Die Glückwünsche nahmen (von links) entgegen: Torsten Hoffmann (Jugendleiter), Jannis Rost, Jonas Teuber, Blerian Halimi, Glenn Teuber, William Da Silva-Menezes, Gustav Pommerehne, Thilo Adam und Andre Schönwiese. Foto: Günter Schacht

Zwei Fußballer überreichte der Referent für das Spielwesen des Bezirksjugendausschusses Braunschweig, Heiko Salugga (FC 45 Salzgitter), jüngst als Anerkennung für ihre Titelgewinne den beiden A- und B-Junioren-Bezirksliga-Meisterteams des SCU SalzGitter auf dem Sportplatz des SC Gitter.

Außer dem mit dem Meistertitel verbundenen Aufstieg in die Landesliga hatte der Spielleiter keine weiteren Geschenke dabei. „Durch den Corona-bedingten Abbruch gibt es keine weiteren Auszeichnungen.

Meisterehrung

Heiko Salugga zeichnet Teams des SCU SalzGitter aus

Die Meister wurden nach der Quotenregelung des Verbandes ermittelt. Beide Teams haben mit Abstand die Meisterschaften in ihren Ligen zum Zeitpunkt des Abbruchs angeführt und haben sich den Aufstieg redlich verdient“, führte Salugga aus.

Der Jugendleiter des SCU SalzGitter, Torsten Hoff-

mann, bedankte sich für die Glückwünsche und überbrachte den beiden Mannschaften die Grüße von den Vorständen des SC Gitter und des SV Union Salzgitter. „Es ist in der elfjährigen Zusammenarbeit als JSG SCU SalzGitter der größte Erfolg der jungen Spielgemeinschaft. Wir sind mit der A-, B- und C-Jugend jetzt in der

Landesliga vertreten. Euer Einsatz hat sich in jeglicher Hinsicht für die JSG gelohnt“, lobte Hoffmann die erfolgreichen Kicker aus den beiden Teams.

Die beiden Mannschaften lud anschließend der Sprecher des Förderkreises des SC Gitter, Winfried Hensch, im Namen der Förderkreise des SV Union und des Sportclub zum gemeinsamen Pizzateessen ein. Mit einem gemütlichen Beisammensein an den weitläufig aufgestellten Tischen ließen die Jugendfußballer die Gratulationskur ausklingen. gs



Ein Trainer-C-Lehrgang konnte jetzt nach fast vier Monaten Corona-Pause im NFV-Kreis Göttingen-Osterode abgeschlossen werden. Nach 120 Lerneinheiten zu je 45 Minuten war es möglich, die Prüfung auf dem Sportplatz in Harste noch ohne Demoteams, aber mit motivierten Teilnehmern und Prüfern durchzuführen. 13 neue Trainer und Trainerinnen werden im NFV-Kreis Göttingen-Osterode in der Saison 2020/21 vorwiegend im Bereich Kinder und Jugend ihr Wissen und Können an junge Fußballer weitergeben. Die Prüfung wurde vom NFV-Qualifikationskoordinator für den Bereich Südost, Marcus Olm, und den Prüfern André Pusch (Klein Lengden) und Dennis von Ahlen (Gleichen) abgenommen. Lehrgangsteiler Thomas Hellmich (Lenglern) konnte auf eine erfolgreiche Ausbildungszeit zurückblicken. **Die neuen Trainer:** Kai Albrecht, Dennis Becker, Thore und Uwe Gropengiesser, Paetrik Hampe, Timm Schrader (alle TuSpo Weser Gimte), Justin Duus, Christian Schwarzbrunn (beide TuSpo Petershütte), Sven Lübbe-Helbig (TSV Kl. Lengden), Marie Meyer (SVG Göttingen), Simon Sürig, Luca Uhlendorff (beide SCW Göttingen), Anja Timmerbeil (SV Puma Göttingen). Ein herzlicher Dank gilt dem Landkreis Göttingen für die Verfügungstellung von Hallenzeiten sowie dem Bovender SV und RW Harste für die Verfügungstellung der Sportplätze!

Thomas Hellmich

„Bully“ Seeger ist der Motor

50 Jahre Frauenfußball in Westerstede – Große Erfolge Anfang 2000

Als im Jahr 1970 der Deutsche Fußball-Bund dem öffentlichen Druck endlich nachgab und den Frauenfußball in Deutschland erlaubte, war der FSV Westerstede auf der Hut und gleich mit dabei. Sorgsam, planvoll und überlegt war die Gründung des ersten Frauenfußballteams in Westerstede im September 1970 gerade nicht. Eher schon zufällig, chaotisch und konfus. Als sich nach einem Aufruf in der *Nordwest-Zeitung* 15 junge Frauen auf der Hössensportanlage einfanden, zeigten sich weder der Urheber der Anzeige noch irgendein anderer Verantwortlicher auf dem Sportplatz. Der Zufall griff aber ein, da zur gleichen Zeit die erste Herrenmannschaft des FSV trainierte. Von den Frauen angesprochen, wurden diese auf die Problematik aufmerksam.

Spontan und geistesgegenwärtig stellte sich Friedrich „Bully“ Seeger als Übergangstrainer für die Frauen zur Verfügung. Bis heute ist er der Frauen- und Mädchenabteilung verbunden geblieben und hat sie über viele Jahre entscheidend geprägt. Das erste Spiel fand kurz darauf vor über 800 Zuschauern statt. Obwohl Coach Seeger teilweise bis zu 13 Spielerinnen gleichzeitig auf das Feld geschickt hatte, ging die Partie mit 0:7 gegen den FC Godsholt verloren. Dieses Ereignis war trotz der hohen Niederlage das Startzeichen für eine großartige Entwicklung in den nächsten Jahrzehnten.

In den 80er Jahren kickte der FSV in der Oberliga, der damals zweithöchsten deutschen Spielklasse. Ein beeindruckendes und unvergessliches Erlebnis hatten die FSV-Frauen 1991 im Regionalligaspiel im Volksparkstadion in Hamburg vor 35.000 Zuschauern, das unmittelbar vor der Bundesligabegegnung zwischen dem HSV und Bayern München stattfand und mit einem 1:0-Sieg für die Ammerländerinnen endete. 1999 und 2002 wurde der



Viele Jahre war der FSV Westerstede mit seinem Frauenteam in der Regionalliga vertreten. So auch mit dieser Mannschaft, für die Manager „Bully“ Seeger (l.) und Trainer Thorsten Maaß verantwortlich zeichneten. Dabei war auch die ehemalige Nationaltorhüterin Marion Wagner.

FSV unter Abteilungsleiter und Manager „Bully“ Seeger Niedersachsenpokalsieger, 2000 Niedersachsenmeister und in 2002 errang der FSV die Vizemeisterschaft in der Regionalliga.

Ein weiteres Markenzeichen der Westersteder Fußballfrauen waren die internationalen Frauenfußballturniere,

die „Bully“ Seeger zusammen mit Oscar Schneider aus Bremen organisierte. Topteams aus ganz Europa und Gäste aus den USA waren ständige Teilnehmer auf der Hössensportanlage. Viele deutsche Nationalspielerinnen konnte Seeger in Westerstede begrüßen. Rio-Olympiasiegerin Silvia Neid

war ebenso hier als Spielerin wie auch die spätere Bundestrainerin Steffi 07 Jones, die aktuelle Nationaltrainerin Martina Voss-Tecklenburg, die ehemaligen Nationalspielerinnen Birgit Prinz, Doris Fitschen sowie Ariane Hingst oder auch die Bundesligaschiedsrichterin Bibiana Steinhaus.

1981 ging es für die FSV-Mädchen und Frauen im Rahmen des deutsch-amerikanischen Jugendaustausches erstmals über den großen Teich nach Kalifornien. Bis heute wird der Austausch regelmäßig durchgeführt. Im kommenden Jahr fliegen die Mädchen aus Westerstede wieder nach Kalifornien und Nevada. Zudem kommt ein Team aus der Nähe von Los Angeles in die Ammerländer Kreisstadt.

Auch wenn die erste Frauenmannschaft derzeit nur auf Kreisebene vertreten ist und nicht an die einstigen Erfolge anknüpfen kann, steht doch die Freude am Spiel im Vordergrund. Auch dürfen sich die sonstigen Aktivitäten der fußballspielenden Frauen und Mädchen sehen lassen, wobei „Bully“ Seeger mit seinen nunmehr 82 Jahren hier noch immer aktiv ist.

Jürgen Hinrichs



Über viele Jahre war das internationale Westersteder Frauenfußballturnier eines der bestbesetzten Frauenturniere in Deutschland. Zahlreiche Nationalspielerinnen aus dem In- und Ausland fanden den Weg in die Ammerländer Kreisstadt, wie auch hier auf dem Bild die Kickerinnen aus Brüssel und Aue.

Fotos: Jürgen Hinrichs

127 Teams trotzen der Corona-Pandemie

Sparkassenpokalsieger vom Punkt ermittelt



Sieger bei den E1-Junioren wurde das Team vom FTC Hollen.

An verschiedenen Standorten im Fußballkreis Ostfriesland fand die Ermittlung eines Kreispokalsiegers in Form eines Elfmeterschießens statt. 127 Mannschaften stellten sich diesem neuen Wettbewerb, der im Bezirk Weser Ems ein großes Interesse hervorrief. Die Ostfriesenzeitung schaltete sogar einen Livestream aus Großefehn, so dass Leser das Finale zeitgleich verfolgen konnten.

Bei den Junioren*innen, Frauen- und Herrenklassen

wurden vom Acht- und Elfmeterpunkt mit je fünf Schützen*innen die Pokalsieger ermittelt. Durchweg war der Gewinner der einzelnen Schießen nach fünf Schüssen ermittelt. Nur in der Begegnung TuS Esens gegen den SV Wittmund dauerte es beim 11:10 etwas länger.

Die Ostfriesischen Sparkassen als Sponsor dieses außergewöhnlichen Wettbewerbs stellten die Pokale und Geldpreise zur Verfügung. Der Fußballkreis überreichte



Zaungäste: Auch durch Corona ausgesperrte Fans verfolgten die Elfmeterduelle ihrer Fans.

jedem teilnehmenden Team einen Fußball. Die ausrichtenden Vereine in Veenhusen, Wiegbolsbur, Hage, Holtland und Großefehn hatten alles gut vorbereitet, so dass die Hygienemaßnahmen tadellos umgesetzt werden konnten.

Der Kreisvorsitzende Winfried Neumann bedankte sich bei allen, die bei der Mammutausrichtung dieses Wettbewerbs mitgeholfen hatten. Besonders freute ihn, dass auch die Inselvereine Norderney und Borkum teilgenommen haben.

Sein besonderer Dank ging an die Ostfriesischen

Sparkassen. Ohne deren großzügige Unterstützung wäre die Veranstaltung nicht möglich gewesen.

Alle Titelträger

Senioren

FC Loquard
SV Neufirrel
SV Fulkum
TuS Hinte

Junioren

A: JSG Ostrhauderfehn
B: JSG Ostrhauderfehn
C: JfV Harlingerland
D: TSV Holtrop, VfR Heisfelde, JSG Moormerland, TuS Norderney
E: FTC Hollen, TSV Carolinensiel, JSG Nortmoor/Holtland/Brinkum

Seniorinnen

11er: TuS Detern
9er: SV Hage

Juniorinnen

B9er: SG Brinkum/Holtland
B7er: JSG Overledingerland
C9er: JfV-Eintracht Emden
C7er: JSG Schwerinsdorf/Uplengen/Hesel
D: SG Timmel/Moormerland/Nortmoor
E: JSG Schwerinsdorf/Uplengen/Hesel



127 Mannschaften stellten sich dem Nervenspiel Elfmeterschießen.



Die Freude über die erneut gute Platzierung des SV Adler Messingen bei der Blutspendemeisterschaft ist groß bei den Teilnehmern der Ehrung. Foto: Karl-Heinz Hasken

„Das läuft fantastisch“

Beim Blutspenden erneut ganz vorn: SV Adler Messingen ausgezeichnet

Bei der diesjährigen Blutspendemeisterschaft in Niedersachsen war der SV Adler Messingen wie in den Vorjahren wieder sehr aktiv und belegte als erfolgreichster Verein des Emslandes Platz sechs im Ranking der Aktion. „Dafür machen wir auch richtig Werbung, federführend Tobias Heskamp“, erklärte der Vereinsvorsitzende Ignatz Schmit mit Stolz. „Die Aktion hat sich in Messingen inzwischen eingebürgert, deshalb machen so viele mit. Wegen

Corona hat sich in diesem Jahr eine sehr lange Wartezeit aufgrund der erforderlichen Abstandsregelung gebildet“.

Die ersten vier Vereine im Ranking erhalten vom Niedersächsischen Fußballverband Trikots für ihr Engagement. Die Plätze 5 bis 18 werden mit Ballmaterial ausgestattet. „Da ihr in Messingen über 100 Teilnehmer hattet, gibt es fünf Bälle extra, also 15 insgesamt“, teilte der Vorsitzende des Fußballkreises Emsland

Hubert Börger bei der Übergabe an den Verein mit.

Neben dem Kreisfußballverband gratulierten dem Verein Adler Messingen auch Karin Maschmeier (DRK-Gebietsreferentin für die Kreise Grafschaft Bentheim und Emsland) und Messingens Bürgermeister Ansgar Mey, der hervorhob: „Ein großer Dank an unseren Sportverein. Wir sind sehr stolz darauf, wie der sich in diesem sozialen Bereich engagiert“. Karin Maschmeier erklärte: „Alle

Jahre wieder sind wir in Messingen, um Bälle zu überreichen, das läuft einfach fantastisch hier. Wir freuen uns sehr, dass in diesem kleinen Ort so viele zum Blutspenden kommen. Messingen ist in diesem Jahr der einzige emsländische Verein, der im Ranking gelandet ist“.

Hubert Börger wünschte sich daher, dass sich zukünftig auch deutlich größere Vereine des Emslandes an der Aktion beteiligen sollten.

Karl-Heinz Hasken

Zukunftsweisendes Bauprojekt

Gemeinde Spelle und Kreissportbund unterstützen den SC Spelle-Venhaus beim Neubau der Tribüne im Getränke-Hoffmann-Stadion



Symbolische Scheckübergabe für den Neubau der Tribüne im Getränke-Hoffmann-Stadion mit (v. l.) Mareike Vogt (Vorstand SCSV) Jürgen Wesenberg, Karsten Pöppe (Vorstand Fußball), Maren Soestmann (Kreissportbund), Ansgar Achteresch (Platzwart), Günter Seegers (2. Vorsitzender SCSV), Thomas Wranik (Samtgemeinde Spelle), Maria Lindemann (Samtgemeindegemeinderin) und Andreas Wenninghoff (Bürgermeister). Foto: NFV Ostfriesland

Zum Bau der neuen Tribüne im Getränke-Hoffmann-Stadion mit einem Baukostenvolumen von 350.000 Euro überreichten Samtgemeindegemeinderin Maria Lindemann, Bürgermeister Andreas Wenninghoff und Maren Soestmann vom Kreissportbund Emsland dem SC Spelle-Venhaus symbolisch die Zuschüsse.

Der Bau war nötig geworden, weil die alten Tribünenstufen auf der Gegengrade marode und nicht mehr sanierbar waren. Die neue

Tribüne ist ein zukunftsweisendes Bauprojekt, durch das das Getränke-Hoffmann-Stadion weiter komplettiert wird. Zudem ist der SCSV mit dieser Baumaßnahme wieder in der Lage, Länderspiele in Spelle für den DFB auszurichten. Hierzu muss ein Stadion 350 überdachte Sitzplätze aufweisen. Die neue Tribüne bietet einen Mix aus Steh- und flexiblen Sitzplätzen. Auf der Rückseite entstehen umfangreiche Lagermöglichkeiten, die die stetig wachsenden Fußball-

und Tennisabteilungen dringend benötigen. Weiter wird der komplette Bereich zwischen den Fußball- und Tennisplätzen neu gestaltet und angelegt, wodurch eine ganz neue Aufenthaltsqualität im Stadion für alle Zielgruppen entstehen wird.

Hervorzuheben ist, dass es Günter Seegers (2. Vorsitzender und Kassenwart) und Michael Jungehüser als Technik- und Projektleiter gelungen ist, alle Gewerke an ortsansässige Firmen zu vergeben. Ein besonderer Dank

geht an dieser Stelle schon an alle Unterstützer (Gemeinde Spelle, Kreissportbund, ehrenamtliche Helfer) und an Christof Rekers (Geschäftsführer Rekers Beton) und seine Mitarbeiter, die den SCSV hier in vielerlei Hinsicht maßgeblich unterstützt haben. Weiter ist das hohe und nicht selbstverständliche ehrenamtliche Engagement des Technikteams um Michael Jungehüser und Markus Büers zu nennen, ohne die dieses Bauprojekt nicht realisierbar gewesen wäre.

NFV Ostfriesland

Verabschiedung. Zwei Jahre haben sie an den Sitzungen des Bezirksbeirates noch teilgenommen, nun sah die Satzung ihr endgültiges Ausscheiden aus dem Gremium vor. Der Bezirksvorsitzende Dieter Ohls verabschiedete bei der jüngsten Bezirksbeiratssitzung, die erstmals wieder als Präsenzveranstaltung durchgeführt wurde, die ehemaligen Kreisvorsitzenden Johann Meyeraan (Wesermarsch, im Bild Zweiter von links), Andreas Schumacher (Friesland, rechts) und Peter Wengelowski (Ammerland, links), deren ehemaligen Kreise in den neuen Großkreis Jade-Weser-Hunte übergegangen sind. Der vierte zu verabschiedende ehemalige Kreisvorsitzende, Hartmut Bünger (Wilhelmshaven), konnte krankheitsbedingt an der Sitzung nicht teilnehmen. Ohls würdigte alle vier als „Wegbereiter“ der Fusion des Jade-Weser-Hunte-Kreises, dessen Vorsitzender Manfred Walde nun die Belange seines Großkreises im Bezirksbeirat künftig ohne Unterstützung seiner vier Stellvertreter vertritt.



Andreas Huisjes

Prüfung bei tropischen Temperaturen in Rastede

Acht neue Trainer nach Lehrgang des NFV-Kreises Jade-Weser-Hunte

„Was lange währt, wird endlich gut.“ Nach diesem Sprichwort verlief der vom Qualifizierungsausschuss des NFV-Kreises Jade-Weser-Hunte angebotene Lehrgang für die Trainer-C-Lizenz. Nachdem die Teilnehmer bereits im November vergangenen Jahres erfolgreich zum Teamleiter ausgebildet worden waren, wurde Anfang 2020 die theoretische Prüfung zur Erlangung der C-Lizenz durchgeführt.

Last but not least sollte Mitte Februar auf dem Sportplatz in Bockhorn der letzte Teil der Prüfung, die praktische Lehrprobe, absolviert werden. Dazu kam es aber nicht, da tagelange Regenfälle den örtlichen Fußballplatz unter Wasser gesetzt hatten. Bevor die Verantwortlichen einen Ausweichtermin festlegen konnten, setzte kurze Zeit später die Corona-Pandemie den kompletten Sportbetrieb aus.

Nach den Lockerungen für den Sportbetrieb in den vergangenen Wochen durch die Niedersächsische Landesregierung war es nun möglich, die sportpraktische Prüfung auf dem Sportareal des FC Rastede stattfinden zu las-



Die Mitglieder des Prüfungsausschusses, die erfolgreichen Teilnehmer des Trainer C-Lizenz-Prüfungslehrganges sowie das unterstützende Team der Juniorinnen vom NFV-Stützpunkt in Oldenburg nach der letzten Lehrprobe auf dem Kunstrasenplatz des FC Rastede am Köttersweg.

Foto: Jürgen Hinrichs

sen. Am frühen Vormittag konnte der Prüfungsausschuss mit Marek Wanik (NFV-Verbandssportlehrer), Sven Lühr, Sylvia McDonald sowie Steffen Uhlenbusch (alle vom NFV-Kreis Jade-Weser-Hunte) auf dem Kunstrasenplatz die Prüfungsteilnehmer begrüßen.

Anwesend waren zudem Jugendfußballer des FC Rastede sowie die Juniorinnen der Jahrgänge 2005/2006/2007 des NFV-Stützpunktes in Oldenburg, mit denen die Probanden die Lehrproben durchführten. Acht Prüflinge

erwarben bei tropischen Temperaturen von über 30 Grad schließlich die C-Lizenz. Den Lehrgang erfolgreich abgeschlossen haben: Alexander Schramm (BV Bockhorn), Mika Hobbjejanßen (FC FW Zetel), Mario Skrzypczyk (BV Bockhorn), Mark Prygodda (FC Rastede), Patrick Rüger (STV Wilhelmshaven), Frank Sieckmann (BV Bockhorn), Alexander Lauts (Eintracht Wangerland) und Chris Kaestner (Eintracht Sengwarden).

Zwei Teilnehmer müssen die praktische Einheit wiederholen. Dies können sie mit an-

deren Fußballern im Frühjahr 2021 machen, wenn der NFV-Kreis Jade-Weser-Hunte einen neuen C-Lizenz-Lehrgang anbieten wird (möglicher Lehrgangsort Edewecht). Wegen Krankheit und Unabkömmlichkeit am Arbeitsplatz war vier Teilnehmern die Teilnahme an der Prüfung in Rastede nicht möglich. Auch sie haben die Möglichkeit, die noch fehlende Lehrprobe im nächsten Frühjahr in Edewecht nachzuholen, um dann ebenfalls in den Besitz der Trainerlizenz zu gelangen.

Jürgen Hinrichs

Amtliche Mitteilungen

Einladung

zum **49. ordentlichen Kreistag des NFV-Kreises Osnabrück-Stadt am Donnerstag, 8. Oktober, um 19 Uhr**, VereinsSport-halle Limberg, Am Limberg 1, 49088 Osnabrück.

Tagesordnung:

1. Eröffnung und Begrüßung durch den Vorsitzenden
2. Totengedenken
3. Feststellung der satzungsgemäßen Einberufung, der stimmberechtigten Delegierten und der Beschlussfähigkeit

4. Rechenschaftsbericht des Vorstands, der Fachausschüsse und des Rechtsorgans
5. Bericht der Kassenprüfer
6. Genehmigung der Rechnungslegung für die Haushaltsjahre 2017, 2018 und 2019
7. Entlastung des Kreisvorstandes
8. Wahl eines Versammlungsleiters
9. Neuwahl des Kreisvorstandes
10. Verabschiedungen/Ehrungen
11. Genehmigung des Haushaltsplans
12. Anträge

13. Verschiedenes
Das Stimmrecht regelt sich nach den §§ 48 Abs. 2 und 3 der NFV-Satzung in Verbindung mit dem Kreistagsbeschluss vom 13. Juni 1988.
Anträge zum Kreistag sind bis zum **14. September** an den Kreisvorsitzenden Frank Schmidt, Brookwinkel 7 c, 49086 Osnabrück zu richten.
Frank Schmidt, Kreisvorsitzender
✳

Einladung

zum **3. ordentlichen Bezirksjugendbeirat 2020 des NFV Bezirkes Lüneburg am Samstag, 14. November, um 10.30 Uhr**, Gaststätte „Hotel

Niedersachsenhof“ in Verden, Lindhooper Str. 97.

Tagesordnung:

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Grußworte der Gäste
3. Ehrungen
4. Berichte des Bezirksjugendausschusses und des Rechtsorgans
5. Aussprache zu den Berichten
6. Feststellung der stimmberechtigten Delegierten
7. Anträge
8. Wahl eines Versammlungsleiters
9. Entlastung

Fortsetzung siehe Seite 58

Geburtstage

15. September bis
15. Oktober

Hans-Hermann Buhmann, Vorsitzender des NFV-Kreises Peine, wird am 16. September 55 Jahre alt.

*

Egon Trepke, NFV-Vizepräsident und Vorsitzender des NFV-Bezirks Braunschweig, wird am 23. September 76 Jahre alt.

*

Marco Vankann, Vorsitzender des NFV-Kreises Schaumburg, wird am 2. Oktober 45 Jahre alt.

*

Günter Distelrath, Präsident des Niedersächsischen Fußballverbandes, wird am 5. Oktober 71 Jahre alt.

*

Uwe Schraddick, Vorsitzender des NFV-Kreises Rotenburg, feiert am 10. Oktober seinen 58. Geburtstag.

*

Ralf Thomas, Vorsitzender des NFV-Kreises Gifhorn, wird am 10. Oktober 55 Jahre alt.

*

Heinrich Eickhoff, Vorsitzender des NFV-Kreises Heidekreis, wird am 11. Oktober 72 Jahre alt.

*

Frank Dohnke, kommissarischer Vorsitzender des NFV-Kreises Harburg, wird am 13. Oktober 57 Jahre alt.

Akademie-Termine

Aufgrund der Corona-Pandemie finden derzeit **nur eingeschränkt Veranstaltungen** in der NFV-Akademie statt.



Vereinsneuaufnahme

Durch Beschluss des Verbandspräsidiums ist die Aufnahme des folgenden Vereins als Mitglied im Niedersächsischen Fußballverband bestätigt worden:

- **SG Bad Nenndorf-Riehe e.V.**, vertreten durch **Günter Bade**, Wiesenstr. 27, 31542 Bad Nenndorf, NFVKreis Schaumburg
Günter Distelrath, Präsident

Aufnahmegesuche

Folgende Vereine bitten um Aufnahme in den Niedersächsischen Fußballverband

- **Football Innovation Academy e.V.**, vertreten durch **Fabian Ernst**, Zeißstr. 14, 30519 Hannover, NFV-Kreis Region Hannover
- **Sportfreunde Buxtehude e.V.**, vertreten durch **Manfred Schulz**, Am Teich 2, 21640 Bliedersdorf, NFV-Kreis Stade

Einsprüche können gemäß § 9 der Verbandssatzung innerhalb von vier Wochen nach Veröffentlichung eingelegt werden.
Günter Distelrath, Präsident

Impressum

Fußball-Journal Niedersachsen

Zeitschrift des Niedersächsischen Fußballverbandes (NFV)

Herausgeber:

Niedersächsischer Fußballverband
Schillerstraße 4
30890 Barsinghausen
Telefon (0 51 05) 7 50
Telefax (0 51 05) 7 51 56
E-Mail: info@nfv.de
Internet: http://www.nfv.de

Verlag:

Beteiligungs- und
Verwaltungs-GmbH des NFV
Schillerstraße 4
30890 Barsinghausen
Telefon (0 51 05) 7 50
Telefax (0 51 05) 7 51 56

Redaktion:

Manfred Finger, Tel. (0 51 05) 7 52 09
E-Mail: Manfred.Finger@nfv.de
(verantwortlich für den Inhalt)
Peter Borchers, Tel. (0 51 05) 7 51 41
E-Mail: Peter.Borchers@nfv.de
NFV-Pressestelle, Schillerstraße 4
30890 Barsinghausen
Telefax (0 51 05) 7 51 55

Mitarbeiter in den NFV-Bezirken:

Hans-Heinrich Brandes (Braunschweig)
Friedrich-Ebert-Straße 19
38315 Schladen
E-Mail: heiner.brandes@gmail.com
Cord Krüger (Hannover)
Vor dem Esch 13
27793 Wildeshausen
E-Mail: cord-krueger@web.de
Wolfgang Diekmann (Lüneburg)
Mühlenfeld 2
21702 Kakerbeck
E-Mail: Diekmann.kakerbeck@ewetel.net
Andreas Huisjes (Weser-Ems)
Hagelskamp 21, 48455 Bad Bentheim
E-Mail: a-huisjes@gmx.net

Verantwortlich für

Amtliche Mitteilungen:

Steffen Heyerhorst, NFV-Justitiar
Barsinghausen

Herstellung:

Kornelia Schick
Kuhtrift 31, 31249 Hohenhameln
Tel. (0 51 28) 4 09 52 95
E-Mail: kornelia.schick@live.de

Druck:

Dierichs Druck+Media GmbH & Co. KG
Frankfurter Straße 168
D-34121 Kassel

Anzeigen:

Beteiligungs- und
Verwaltungs-GmbH des NFV
Schillerstraße 4
30890 Barsinghausen
Telefon (0 51 05) 7 50
Telefax (0 51 05) 7 51 55

Das Fußball-Journal Niedersachsen erscheint monatlich. Es kann nur im Abonnement bezogen werden. Abonnements zum Preis von 30 Euro für ein Jahr können bei der NFV-Beteiligungs- und Verwaltungs-GmbH, Schillerstraße 4, 30890 Barsinghausen, bestellt werden. Der Einzelpreis beträgt 3 Euro. Für Vereine und Verbandsmitarbeiter des NFV ist er im Mitgliedsbeitrag enthalten. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos usw. wird keine Haftung übernommen. Rücksendung erfolgt nur, wenn Rückporto beiliegt.

Artikel, die mit dem Namen des Verfassers gekennzeichnet sind, stellen nicht unbedingt die Meinung des Niedersächsischen Fußballverbandes oder der Journal-Redaktion dar.

Fortsetzung von Seite 57

10. Neuwahlen

11. Verschiedenes

Anträge zu TOP 7 sind bis zum **1. Oktober** schriftlich beim Vorsitzenden Uwe Norden, Alma-Rogge-Weg 6, 27283 einzureichen.

Das Stimmrecht richtet sich nach § 42 Abs. 3 der Verbandssatzung. Uwe Norden

*

Einladung

zum **1. ordentlichen Kreistag des NFV-Kreises Ostfriesland am Montag, 16. November, um 19 Uhr**, im Bürgerhaus Ihlow, 1. Kompanieweg 3, 26632 Ihlow.

Redaktions- schluss

für die nächste Ausgabe der **Amtlichen Mitteilungen** ist der **14. September 2020**.

Tagesordnung:

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Totengedenken
3. Grußworte der Gäste
4. Ehrungen
5. Feststellung der stimmberechtigten Delegierten
6. Genehmigung des Protokolls der Gründungsversammlung des NFV-Kreises Ostfriesland am 17.06.2017 in Hesel
7. Rechenschaftsberichte des Vorstandes, der Ausschüsse und der Rechtsorgane mit Aussprache
8. Bericht der Rechnungsprüfer
9. Vorstellung und Genehmigung des Haushaltsplanes 2021 (§ 48 Abs. 4 VS)
10. Wahl eines Versammlungsleiters
11. Entlastung des Vorstandes
12. Neuwahlen bzw. Bestätigungen
13. Anträge

14. Verschiedenes

Anträge zum Kreistag gemäß **TOP 13** sind bis zum **4. Oktober** schriftlich beim Kreisvorsitzenden Winfried Neumann, Am Riddingpadd 10, 26632 Ihlow einzureichen.

Das Stimmrecht richtet sich nach § 48 Abs. 3 VS i.V.m. § 6 Abs. 2 der Geschäftsordnung des NFV-Kreises Ostfriesland.

Danach erhält jeder Vereinsdelegierte neben einer Grundstimme für jede spielende Mannschaft (Junioren, Juniorinnen, Senioren, Seniorinnen) eine Stimme. Die Mitglieder des Kreisvorstandes erhalten ebenfalls je eine Stimme.

Die Mitglieder der Kreisausschüsse, der Rechtsorgane, die Rechnungsprüfer, die Kreisehrensitzenden und die Kreisehrenmitglieder nehmen mit beratender Stimme teil.

Winfried Neumann,
Kreisvorsitzender

RUBBELLOSE

Das Glück für zwischendurch!



**Erhältlich in Ihrer Annahmestelle,
unter www.lotto-niedersachsen.de und
in der App von LOTTO Niedersachsen.**

Spielteilnahme ab 18 Jahren. Glücksspiel kann süchtig machen.
Informationen unter www.bzga.de

 **LOTTO**[®]
Niedersachsen

Das ist unsere
Natur.
Und das ist ihr
Bier.

Mit Felsquellwasser[®] gebraut.



Eine Perle der Natur.